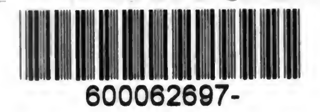
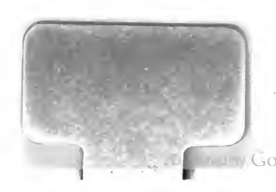
BEITRÄGE ZUR KRITIK DES NACH ÆLIUS DONATUS BENANNTEN...

Karl Dziatzko




600062697-



BEITRÄGE

ZUR

KRITIK DES NACH AELIUS DONATUS BENANNTEN TERENZCOMMENTARS.

VON

KARL DZIATZKO



Besonderer Abdruck aus dem zehnten Supplementbande der Jahrbücher für classische Philologie.





LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1879.

Die Seitenzahlen sind die des zehnten Supplementbandes der Jahrbücher für classische Philologie.

Vorrede.

Die Liberalität des hohen vorgesetzten Ministeriums gab mir im vergangenen Herbst die Gelegenheit, während eines längeren Aufenthaltes in England nicht nur die dortigen Bibliothekseinrichtungen eingehend kennen zu lernen, sondern auch mit den handschriftlichen Schätzen, vor Allem des Brittischen Museums zu London, durch kürzere Zeit auch mit denen der Bibliotheken von Cambridge und Oxford mich bekannt zu machen. In beiden Beziehungen hatte ich mich der bereitwilligsten und gütigsten Unterstützung der Bibliotheksverwaltungen sowie verschiedener dortiger Gelehrten zu erfreuen. Aus demjenigen, was ich für lateinische Autoren in den genannten Bibliotheken gesammelt, habe ich zunächst das auf den Terenzcommentar des Ael. Donatus Bezügliche ausgearbeitet und in diesem Schriftchen zusammengefasst.

Im ersten Capitel, welches zahlreiche unedirte Conjecturen Rich. Bentley's zu jener Schrift mittheilt, habe ich mich, womit man einverstanden sein wird, fast jeder Aeusserung zustimmenden oder ablehnenden Urtheils enthalten. Ich hätte andernfalls einen ausführlichen Commentar geben müssen, wie er kaum einem Herausgeber jener Scholiensammlung gestattet wäre. Im zweiten und dritten Capitel wird der Leser auch Eigenes von mir zur Kritik und Textesgeschichte des werthvollen Werkes finden.

Breslau, im April 1879.

Karl Dziatzko.

I. Capitel.

Rich. Bentley's unedirte Conjecturen zum Terenzcommentar des Ael. Donatus.

Im alphabetischen Catalog des Brittischen Museums zu London sind drei Ausgaben des Terenz als mit handschriftlichen Noten Rich. Bentley's versehen bezeichnet. Zwei davon sind Exemplare der Terenzausgabe von Tan. Faber (*Salmurii* 1671, 12mo). In dem einen von diesen (Signatur: 687. d. 34) sind zumeist Conjecturen von Palmerius, auch von Gulielmius zu Terenz oben am Rande angeführt; ausserdem enthalten vorn 2 Blätter, hinten 1 Blatt handschriftliche Bemerkungen von Bentley. Das zweite Exemplar der Faberschen Ausgabe (Signatur: 1068. d. 3) ist mit Papier durchschossen und enthält den reichen handschriftlichen Apparat Bentleys zu seiner Terenzausgabe, die eigenhändige Collation zahlreicher, meist englischer Handschriften des Terenz. Diese beiden Exemplare, welche vorwiegend nur von historischem Interesse für das Zustandekommen der Terenzausgabe Bentley's sind, sollen uns nicht weiter beschäftigen.[1]) Dagegen ist das dritte der im Eingange erwähnten Terenzexemplare von ungleich grösserem, unmittelbarem Werth, indem es die Ergebnisse der Lectüre des Donat durch Bentley in einer Reihe von ihm an den Rand geschriebener Textesänderungen und anderweitiger Bemerkungen bietet.[2]) In dieser Ausgabe (*Ter. com.* ed. ... *Fr. Lindenbruchius* ... *Parisiis* 1602 mit der Signatur: 687. f. 16) wurde von B. der Terenzcommentar des Donatus (sowie des Eugraphius) durchgearbeitet, und zwar offenbar im bestimmten Hinblick auf die kritische Bearbeitung des Terenz und des Horaz. Deshalb sind alle Citate aus diesen beiden Schriftstellern im Text des Donat, ebenso regelmässig von Donat

---

[1]) Hier sei nur nebenbei erwähnt, dass im II. Exemplar Bentley zum Eunuch ein zweites '*Argumentum ex MS. CCC. c Ac.*' (nach der vorausgeschickten Uebersicht der verglichenen Handschriften = *liber MS. recens e publ. bibl. Academiae Cantabr.*) mittheilt, welches mit dem von Umpfenbach S. 89 seiner Ausgabe in der Anm. abgedruckten im Wesentlichen übereinstimmt. — [2]) R B und R Bentley stehen unter einander auf dem Titelblatt. Laut einer Bleistiftnotiz auf S. 1 des vorausgehenden Schutzblattes war das Exemplar später im Besitz des Rev. John Brewer, Kuncot Leicestershire.

selbst citirte Varianten, öfters auch einfache von der Vulgata abweichende Lesarten des Terenz, welche aus Donat sich ergeben, unterstrichen. Den Citaten ist häufig die nähere Bezeichnung der Stelle beigefügt, und im Text des Terenz bei den von Donat anderwärts citirten Versen die Seitenzahl der Lindenbruch'schen Ausgabe zugeschrieben, wo der betreffende Vers erwähnt wird. Auch sonst bekundete B. an manchen Stellen des Commentars, z. B. wo Fragen der Scenerie berührt sind, seine Aufmerksamkeit durch ein an den Rand gesetztes Kreuz. Der Text des Terenz selbst blieb von Bentley in diesem Exemplare unberücksichtigt.[1]) Donat und Eugraphius allein sind es, womit er sich hier beschäftigte. Für Donat wurde von ihm eine '*vetus editio*'[2]) sowie ein Ms. Lincolniensis Oxon. (so von ihm selbst auf Blatt ***III[a] bezeichnet) zu Rathe gezogen, und zahlreiche Varianten aus diesen an den Rand geschrieben. Augenscheinlich geschah dies in verschiedenen Zeiten mit verschiedener Dinte, und zwar stammen die Varianten des Druckes aus einer früheren Zeit. Ich lasse im Folgenden natürlich diese Varianten ganz bei Seite, weil ja die Ausgaben und die Handschrift des Lincoln-College zu Oxford No. 45[3]) noch im Originale zu Gebote stehn und ausserdem der Cod. Linc., wie ich mich durch Einsicht in denselben überzeugte, von höchst geringem Werthe für die Kritik des Donat ist.[4]) Dagegen theile ich im Folgenden alle von Bentley beigeschriebenen Conjecturen und sonstigen eigenen Bemerkungen mit, auch wo dieselben meiner Ansicht nach unrichtig oder, obschon richtig, bereits von Andern vorweggenommen sind.[5]) Bentley selbst

---

[1]) Nur ist wiederholt in Wörtern wie *haut, set* aus *t* : *d* gemacht worden. — [2]) Zu Andr. IV 1, 43 werden von Bentley zwei *Edit.* 1483 und 1408, in dem später beschriebenen Cambridger Exemplar (B. 17. 33) ist zu Phor. I 3, 8 eine *Ed.* 1494 und eine *Ed.* 1483 erwähnt. Ueber eine Ausgabe (Terenz mit Donat) von 1483 s. Ritschl in *Vit. Ter.* 484 Anm. (= *Opusc.* III 219 Anm.) und Hain *Repert. No.* 15395 und 15412 (ob mit Donat?); über Ausgaben von 1488 Hain *No.* 15397 und 15416 (ob mit Donat?); über eine Ausgabe von 1494 (Terenz mit Donat und Guido) s. Ebert Allg. bibl. Lex. II 903, Hain *No.* 15427. — [3]) *Membr. Fol.* — Bl. 1[b] unt. steht '*Vefpafianus Librarius Florentinus fecit fcribi florentię.* Ueber diesen Vespasianus s. die in *Index* I zu Ambros. Travers. *Lat. Epist.* (ed. Mehus) vol. II angeführten zahlreichen Stellen. — [4]) Mitten im Text, unmittelbar nach dem Commentar zum Prolog der Andria (Bl. 10[b] unt.) hat die Handschrift einen bis Ende von Bl. 11[a] reichenden modernen Zusatz, welcher beginnt '*Sunt qui habent & uerfus continentes numerum commoediarum iftius voluminif, & epitaphium Terentii, & argumentum hu' fabulę: quę faltem omnia donatum non vidiffe ego fum certiffimus teftis. Ea tamen adiiciam in hac commoediaꝝ fua expofitione dilucida ut tibi fatif fa* [Lücke von etwa 5 Buchstaben] *ormane harum rerum diligentiffimus inquifitor.*' Es folgt das Versprochene, und dann kehrt der Schreiber mit '*Redeamuf ad donati commentum*' zu seiner Aufgabe zurück. — [5]) Das in eckigen Klammern und mit cursivem Drucke Zugefügte rührt von mir her. Zeilen- und Wortabtheilung wird im Folgenden nicht bezeichnet; ebensowenig *s* und *f* u. dergl. unterschieden. Einzelne Interpunctionen habe ich mir zur Ver-

macht hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit seiner Vermuthungen den Unterschied, dass er sie theils mit *fo. (fortasse),* theils mit *leg. (legendum* oder *lege)* einführt. Uebrigens ist die Zahl der handschriftlichen Anmerkungen zu den verschiedenen Theilen des Commentars ohne nachweisbaren äusseren Grund sehr verschieden.

Eine zweite Terenzausgabe mit handschriftlichen Noten von Rich. Bentley zu Donat befindet sich in der Bibliothek des Trinity-College zu Cambridge, wo sie in der besonderen Abtheilung von gedruckten Büchern mit handschriftlichen Noten unter der Signatur B. 17. 33 steht. Es ist ein Exemplar der im J. 1686 in Amsterdam und Leyden '*apud Abr. Wolfgang & Jac. Hackium*' erschienenen Ausgabe des Terenz mit Donat u. s. w., dem Trinity College von J. P. Manchester (ein Earl of *Manchester* war in der 2. Hälfte des 17. Jahrh. Canzler der Universität Cambridge) geschenkt. Für Terenz sind von Bentley ausgewählte handschriftliche Lesarten, zahlreiche Conjecturen (oft mehrere zu einer Stelle), Citate aus andern Schriftstellern u. dergl. beigeschrieben;[1]) für Donat enthält das Exemplar wenig; manchmal wird dessen Lesung einer Terenzstelle nur constatirt, gelegentlich die falsche Abtheilung der Worte in dieser Ausgabe geändert. Was von Bentley's Vermuthungen zu Donat aus diesem Exemplar im Folgenden anzuführen ist, habe ich in eckigen Klammern (nicht mit cursivem Druck) mit vorgesetztem Cambr. an den einzelnen Stellen eingeschoben.

[*Titelbl. neben* Lindenbruchs *Namen*] Plurima hic in Donato loca corrupit, quae in pristinis editionibus recte habebantur. Sed Erasmus eo prior corruperat.[2])

[*Vit. Ter.* IX 2 f. Klotz[3]) *quae tamen magis et usque* u. s. w.] *lege:* magis in dies. magis magisque — invaluit

[*Vit. Ter.* XI 6] *lege:* populo et gentibus dedit. Naevius apud Gelliū

---

deutlichung zuzufügen, auch einzelne Ligaturen aufzulösen erlaubt. Das von Bentley in den Anmerkungen Unterstrichene ist gesperrt gedruckt. Zuweilen sind B's Conjecturen nur in Verbindung mit den aus dem alten Druck oder der Handschrift beigefügten Lesarten verständlich oder besonders empfehlenswerth. In solchen Fällen sind letztere von mir auch abgedruckt worden. — [1]) Nur für Terenz, nicht auch für Donat von Werth ist die mit vielen handschriftlichen Anmerkungen von Bentley versehene Ausgabe (*Amstelodami apud Just. a Lotten* 1710), welche ebenda (B. 17. 36) aufbewahrt wird. Sie wurde im Jahre 1843 für £ 10 für das Trinity College angekauft und enthält zahlreiche Lesarten aus Handschriften, Conjecturen und erklärende Anmerkungen, Citate und metrische Accente. — [2]) [Cambr. *auf d. Titelbl.*] Quaere Donati Editionem Romae 1472, quā saepe laudat Rivius praecipue pag. . . . . [3 Buchstaben als Abkürzung eines Wortes sind mir hier unverständlich] 47. Gemeint ist die von Pannartz und Sweynheim besorgte Ausgabe, auf deren Wichtigkeit man in neuerer Zeit erst durch Lud. Schopen wieder aufmerksam geworden ist, die aber schon Jo. Rivius, wie B. bemerkt, in seinen Castigationes *plur. ex Ter. loc.* häufig als '*Romana editio*' erwähnt. — [3]) Der Text der Lemmata ist nach Lindenbruch, die Zählung der Verse nach Klotz citirt.

6, 8 [= *VII 8, 5 H.*] de Africano Scipione. Qui apud gentes solus praestat.

[*Euanth. de com.* XII 5 zu *a poetis*] *v. e.* apponitis (leg. appotis)[1])

[Andria]

[*Andr. Prol.* 1 *errantem*] *fo.* arrogantem

[*Prol.* 5 *ab amantibus*] *fo.* a commodantibus

[*Prol.* 7 *obsistat*] *fo.* obiiciat

[*Prol.* 10 *Omnem rem uno verſu noverit*] videtur hoc velle, Norit uno versu et noverit. lego igitur, Mire, uno versu norit, noverit.

[*Prol.* 11 nach *caute*] ^ *fo.* posuit.

[*Prol.* 12 *ipsa re*] *fo.* pectore

[*Prol.* 16 . . . *attingere. & contaminare* q. s.] *fo.* conquinare:[2])

[*Ebenda: relinqui*] *fo.* inquinari

[*Prol.* 22 *Cicero*] *fo.* porro

[*Prol.* 24 *Animis scilicet*] *MS.* animos silete (*fo.* an 'silete', an aux*ilium*)

[I 1, 1 *respectantes properanter*] *fo.* respectantes [*dieses Wort zum Theil corrigirt*] prope tarde discedere cernit. SOSIA] Sosiae p.

[I 1, 19 *promittit*] *leg.* promit[3])

[Cambr. *zu* I 2, 4: Scena incipere debet a verbo 'Mirabar'.]

[I 2, 21 *trepida confessio*] *leg.* tepida consensio; p. 47 [*zu* II 5, 9]

[I 3, 21 *Pinacium*] *leg.* Pithecium [*s. indess* Ritschl, Quaest. onom. *in* Opusc. III 309. 327]

[Cambr. *zu* I 5, 24 pro Tacerem] *leg.* pro faciam.

[II 2, 11 *rem sciens*] *v. e. et MS* 'Scientis' (*leg.* scienti)

[Cambr. *zu* II 3, 12 *Illi nec* sexum u. s. w] Ergo legit HVC

[II 4, 1 *Actio* tamen q. s.] *vet. ed.* tantū *fo.* autem

[II 5, 1 *conciliet*] *vet. ed.* c̄culcet *leg.* inducat

[II 5, 14 *in* amore fracta] *leg.* amorem [*wohl in amore*] tacta

[II 6, 5 *defessum*] *fo.* decrepitū

[II 6, 10 *compendio*] *leg.* [compen]dii

[II 6, 15 seni impositae] *leg.* sibi [*so and. Ausg.*]

[II 6, 17 *succensere potioris est*] *fo.* In causa leviore est succ.

[Cambr. *zu* III 4, 19 *vor* imperativi] Non

[IV 2, 25 facere] *leg.* facete

[IV 2, 27 *Dieculam, horam*] *leg.* dieculae moram.

[IV 3, 5 *voluntate*] *leg.* voluptate

[IV 4, 2 *latentem*] *leg.* iacentem.

[Cambr. *zu* IV 4, 11 cum *unde*] *leg.* communiter, *vel* subinde.

[Cambr. *zu* IV 4, 15 A vobis:][4]) *leg.* Meretrix)

[Cambr. *ebendas.* morem] *leg.* mentionem

---

[1]) S. II. Cap. z. d. St. — [2]) B. *wollte also lesen:* CONTAMINARI] Proprie contaminare est manibus luto plenis aliquid attingere et conquinare; et attingere (*bez. mit* MS. cont.) est et polluere. — [3]) Zugleich ist aus *ed. vet.* & vor *quod* getilgt und für *ibi:* cum eingesetzt. — [4]) B. hielt das Lemma für unrichtig: das Scholion enthält eine Erklärung zu dem Worte *meretrix,* das V. 17 zu Anfang steht.

[**Andria** IV 4, 30 *vincatur*] *leg.* vincat.
[IV 4, 56 *operatione genita*] *for. leg.* non ratione ingenita, sed ind —
[IV 5, 9 nequis *bei* Caecil. *in Ploc.*] *leg.* non quis.[1])
[V 2, 26 *aut* | Audebit *aus Ter. Ad.* I 1, 30 *f.*] *vet. ed.* a. m. *id est opinor* Aut matrem
[Cambr. *zu* V 4, 11 *aus* Lucil. Tuam] metuam[2])
[V 6, 13 *cog*erentur] *leg.* [*coge-*]retur
[**Eunuchus**]
[*Argum.* S. 218, 7 Kl. Pro*verbia*] *leg.* Di-[*verbia*]
Zu Prol. V. 10 *ist das Citat aus* Luscius Lanuvinus *unterstrichen mit Versabtheilung hinter* Rhodiensibus; *in der Cambridger Ausgabe mit gleicher Abtheilung an den untern Rand geschrieben* [*so bereits* Westerhov u. A.]
[Cambr. *zu* I 1, 12 *comici*s] cos [*ob Conjectur?*]
[I 1, 28 *Silentio*] *leg.* Sileno
[I 1, 35 *aus Plaut. in Aul. zu Pyrenaeum*] *leg.* Pirenem [*so d.* Vulg. *bei* Plaut.; Wagner: Pirenam]
[I 2, 16 *contractione leg.* contrectatione [*so and. Ausg.*]
[Cambr. *zu* I 2, 24 *virtutis*] *fo.* versutiae [*ob sicher gelesen?*]
[Cambr. *zu* I 2, 63 nolit] colit [*ob Conjectur?*]
[I 2, 99 *munus*] quam rem [*aus* ed. vet.; *dazu*] *leg.* quam operam
[Cambr. *zu* II 1, 10 quam moleste] *vet. ed. et MS* quam olim | *fo.* qua mole
[II 1, 17 παρὰ προcδοκίαν] usus [*in ed. ved.*] *Ed. alt.* aufus | *leg.* lusus
[II 2, 9 ITANE TE PARASTI. Quam obiurganter] [*Ed. vet.*] nam parasitice [*obiurgan*]tur | *leg.* obiurgatur. *et pro* Nā paraſitice *lego.* Itan parasti te) Objurgatur, tanquam &c
[II 2, 19 *quum potius ipsi . . . rideant*] *leg.* quum potius ipse dictis factisqȝ rideam
[Cambr. *zu* II 2, 22 ΡΟΠΟΚΑΡhC] *fo.* ῥωποπωλ[ηc]
[II 2, 27 manticinor] *leg.* manticulor
[II 2, 43 dolere cogo] dolore angor. *lego,* ango
[II 2, 57 QVAE PLACEANT:] *legebat Don:* qui placeat
[II 2, 59 *nach* Sunium *aus* ed. vet.] Atticum | *Ed. Alt.* attica | *forte*, acta [= ἀκτή]
[II 3, 1 potiendae *aus* ed. vet.] demonstrandae | *leg.* constuprandae
[II 3, 16 prag*matice aus* ed. vet.] gramm | *fo.* dramatice
[Cambr. *zu* II 3, 23 *Nam habit*ior] *leg.* lior [*so and. Ausg.*]
[Cambr. *zu* II 3, 26 ex occasione] *Ergo non legebat* Flos ipse [?]
[II 3, 32 Phrygii genuit Simoentis ad undam *aus* ed. vet.] τρεπτικι *leg.* θρεπτική.

---

[1]) O. Ribbeck Frag. com. rom.[2] Caec. v. 177 liest *nec quis* und gibt *nequis* als Lesart der '*libri*' an. Dies ist nicht ganz richtig, insofern in der besten Handschrift (Paris.) die ganze Stelle so steht: *cecıluſ inplocio; uıuaſ ut poſſiſquando nequit utueliſ;* (ſ aus τ). — [2]) *metuam* schreibt

[**Eunuchus** Cambr. *zu* II 3, 50 ἀττικισμῷ] ἀστεϊσμῷ [*ob Conjectur?*]
[II 2 3, 60 *confundit semel*] *leg.* effundit *p.* 133 *lin. g.* [*zu* II 3, 75] *et forte* simul, *pro* semel.
[II 3, 78 Simul in gestum *respicitur.*] *leg.* semel ingestū respuitur
[*ebenda: repeti*tio.] *leg.* [repeti]tione [*so and. Ausg.*]
[III 1, 17 *superat*] *leg.* ^ er [d. h. supererat, *wie and. Ausg. bereits haben*]
[III 1, 30 fatigaverim] *leg.* castig. *vel* agitaverim
[Cambr. *zu* III 1, 41 *vor* non] TE [*ob Conjectur?*]
[III 2, 2 lanarius] *forte,* lanius [Cambr. *ebenda*] lanius
[III 2, 4 *et* quia *puella*] *leg.* qua
[Cambr. III 2, 40 ΑΠΟΡΩ] αποκοπὴ [*so and. Ausg.*]
[III 3, 31 *praeten*ta] *leg.* [*praeten*]tata
[III 4, 10 mirari] *lege* rimari [*so and. Ausg.*]
[Cambr. *zu* III 5, 11 dicturi] *Don. non legebat* taces
[III 5, 19 O [1]) *fiduciam elegantiae, & de alienis oculis iudicare*] *lege.* Fiducia elegantiae est de ali —
[Cambr. *zu* III 5, 28 *nach commendat* ^] quod
[Cambr. zu III 5, 40 *in tabu*lis] [*in tabu*]la
[IV 1, 8 *Simile est,* Mansit, *passus est. Sic* Chremes mansit, *immoratus est* q. s.] *leg.* Si miles mansit, passus est: si Chremes mansit, remoratus [rem. *nach v. ed.*]
[IV 1, 9 *furibundum*] pudibundum
[IV 1, 15 sic, unde *und* sit, unde] *an. leg.* sicunde[2])
[IV 2, 12 loqui] *leg.* alloquii
[IV 2, 14 *& Timida*] *leg.* ut timida. Timida
[IV 3, 7 Pomponius: *Sine ergo istuc* q. s.] *forte,* Pomponius Asin. Ergo. *Vide Noniū* [O. Ribbeck *Fragm. com.*[2]: Pomponius in Ergastulo: *praesente* q. s.]
[IV 4, 3 *dici*mus] *leg.* [*dici*]mur
[IV 4, 26 iam] *lege* cām [*causam*]
[IV 4, 32 sic ait] *leg.* dicebat
[Cambr. *zu* IV 6, 10 fastu] *fo.* quaestu
[IV 7 3 *immanes*] *leg.* inanes
[IV 7, 25 errant *qui* dicunt] *leg.* erant | *v. e.* dicerent
[IV 7, 40 *et tamquam* Chremes] *v. e.* cre. et (*id est.* cremetē)
[V 1, 2 *nach expressit*] *v. e.* domi (*leg.* dominae)
[Cambr. *zu* V 1, 22] Non est] inpudens u. s. w.
[V 2, 69 *mo*lesto] *leg.* [*mo*] desto
[V 3, 13 Nam haec] (*leg.* nec)
[V 3, 19 & per Parmenonem] [*ed. ved.*] adeo ut eum (*leg.* per eum)
[V 7, 1 non in *fine*] [*ed. vet.*] *ne ut erit* (*leg.* neuter in)
[V 7, 2 *in*duct*ionem*] (*leg.* dict) [*so and. Ausg.*]

---

auch Lachmann. — [1]) *O* als in *vet. ed.* fehlend bezeichnet. — [2]) *ed. vet.* hat nämlich laut B.'s Notiz: sic *unde* fit *scio.*

[**Eunuchus** V 8, 23 *Scilicet amatori eius.*] [*vet. ed.*] scilicet gaudenti. amatorie. Huic (*leg.* hui)

[**Adelphoe**]

[Praef. *zur Nachricht, dass die* Ad. 'secundo loco' *aufgeführt seien*] Falsum.

[*Prol.* 3 aptae] (*leg.* apte) [*so and. Ausg.*]

[*Prol.* 15 meam dico] *leg.* mihi consolari uolo. *Plaut. Milite* 1, 1.

[I 1, 1 Circus] *lege,* Scirtus [*ebenso in* Cambr. *mit Verweis auf* Hec. 1, 2 (V. 3)]

[I 1, 18 ЄΧΟΙΝΙωΝΠωΔΟΥΜЄΝΟΝ] *fo.* σχοινίῳ ποδούμενοι [*vergl. Rh. Mus. N. F.* XXXI 372 *f.*]

[*Ebenda* ΚΑγΑΡΙΔΗΑΙΚΗCЄΝ ΜЄ] *leg.* καὶ γὰρ ἠδίκησέ με. [*vergl. Rh. Mus. a. O.*]

[I 1, 20 vitium] *leg.* vitam [Cambr. *hat über* vitium: otium *geschrieben und weiter über* servandum: urbanum]

[I 1, 39 *Potuit & non addi*] *lego,* que

[I 1, 47 ΚαλαντεθηκηνΑΝ] *fo.* κατὰ ἀντιθέμενα.

[I 2, 2 frater] *leg.* fratrem

[I 2, 7 *contemnens*] [*ed. v.*] contentione | *lego* contemptiose

[Cambr. *zu* I 2, 21 Caelium] *leg.* Caecilium. *Victor. Var. lect.* 31, 4. [*so and. Ausg.*]

[I 2, 59 Memoriter] *fo.* Moraliter

[II 2, 13 errorem] *fo.* morem [Cambr.: *leg.* morem, *vel,* sermonem]

[II 2, 31 ponderis] *lege* ꝑpendere [*vorher hat B. das Komma vor* ferri *getilgt*]

[II 2, 39 discedentes *von B. aus* discendentes] [*aus ed. vet.*] adolescentes | *lege* valedicentes [*ebenso* Cambr.]

[*Zu dem ganzen Scholion im* Lond. Ex. *die Bemerkung:*] legebat Donatus: Numquid, quin abeam.

[II 4, 6 *utrum* deest Causa, an Ad ipsam litem *sic dicitur.*] *v. ed. et MS.* ab ea causa an ab ipsa lite | *leg.* utrum abest causa, an absolute sic dicitur [absolute *auch in* Cambr. *und in and. Ausg.*]

[Cambr. *zu* II 4, 8 dolet *bis aud.*] *fo.* pene

[Cambr. *zu* III 2, 20 indices] inlices.

[III 2, 23 *utrum Te expecto oppido opportune*] *lego;* utrum te expecto oppido, an oppido opportune

[III 2, 35 *cre*ditur] *leg.* [*credi*]tum

[Cambr. *zu* III 4, 41 ex amore dicuntur] *fo.* uxores ducuntur.

[Cambr. *zu* III 4, 44 simpliciter] *leg.* suppliciter [*so and. Ausg.*]

[IV 1, 1 locuturus] *leg.* locutus

[IV 1, 4 amatori. etenim non opus *erat*] *MS* amatori et non enim erat opus. (*leg.* amatorie.)

[IV 1, 19 a *vor Demea*] *fehlt in* MS *leg.* de [*so and. Ausg.*]

[*ebenda* puta] *MS* [*und*] *e. v.* putat (*fo.* potest.)

[IV 2, 1 quaer*atur*] *leg.* quer [*so and. Ausg.*]

[**Adelphoe** IV 2, 2 *necessa*rio] *leg.* rium
[*Ebenda* aut *ubi pers.*] *leg.* At [*so and. Ausg.*]
[IV 2, 13 to*tumque*] leg. tutum [*so and. Ausg.*]
[Cambr. *zu* IV 2, 20 *über* discidit] Recte Asper.
[Cambr. *zu* IV 2, 21 non *stultissimum*] *fo.* hominem
[IV 2, 39 in qua] *leg.* nunquam
[IV 4, 1 mo*dice*] *leg.* immo-[*dice*]
[IV 4, 25 *altera* Aliquis. ACTVTVM OSTIVM. *Vt assumatur q. s. geändert in*] altera *Aliquis actutum ostium, ut assumatur q. s.; am Rande*] Sic distingue[1]) [*Entsprechend im* Cambr. Ex.]
[IV 5, 6 parenti] *leg.* patrono
[IV 5, 16 inscius] *leg.* inscio [*so and. Ausg.*]
[IV 5, 32 *aus Plaut.* consuetudo] *lege,* consuetio *Amphit.* 1, 2, 28 [*so and. Ausg.*]
[IV 5, 43 id *quod* — *incide*ret] *leg.* in — rit [*so and. Ausg.*]
[IV 5, 56 *Aeschi*num] leg. nus
[*Ueberschrift von* V 1] Actus IV Sc. 8 Donatus[2])
[V 1, 1 *tegatur adeo*] *leg.* tegitur adhuc
[*Ueberschrift von* V 2] Actus IV Sc. 9 Donatus
[*Ueberschrift von* V 3] Actus V Donatus
[V 3, 5 Scilicet] *leg.* Ilicet [*so and. Ausg.*]
[V 3, 49 nulliusmodi rationem & ineptam] *leg.* nu- [= *nullius*] ponderis [*ratio-*]nes [*et inep-*]tae
[V 3, 53 MIPCOκαλ ημερον] *leg.* πειθανάγκην
[*Ebenda* sic] *leg.* scilicet
[V 3, 57 *aus* Lucil. ocius, et] o cives, mag. *vel,* o socii et
[V 3, 63 coloris] corporis, *leg.* [*so and. Ausg.*]
[V 3, 66 cura] *fo.* iure
[V 4, 1 vitiosius] *leg.* odiosum sit[3])
[V 4, 2 cur non] *leg.* cui non
[V 4 6 SPATIO *im Lemma*] *an* Stadio
[Cambr. *zu* V 4, 27 securitatem] *leg.* sever-
[V 7, 21 qui fiant] *leg.* quibus fiat
[Cambr. *zu* V 8, 7 inventas] ĩuẽtas. *id est,* Suetas [Kl. *hat* consuetas]
[V 9, 13 *iuris consuetudi*ne *ludens*] *leg.* ad i. p. [= *publici*] c — em ludens.
[V 9, 16 *zum Lemma* VNA MECVM VIDEAM LIBERAM] Refer ad 'optimâ quidem mul. [*V. 17*]
[*Ebenda* Demeae] *leg.* ea [*d. h.* Demea]
[*Ebenda* plene] *leg.* pene

---

[1]) Das Ende des Wortes ist abgeschnitten. — [2]) In sämmtlichen fünf Stücken hat Bentley die aus dem Commentar (oder den Praefationen) sich ergebende Acteintheilung am Anfang jedes Actes in obiger Weise angemerkt. Bis zu der obengenannten Scene stimmte die Vulgateintheilung mit Donat überein. — [3]) Zu seculumque ist aus MS *saevum esse* als Variante notirt.

[**Hecyra**]

[*Argum. Hec.*] *VITIATAM in tenebris — ex se natum filium* ist von B. in eckige Klammern gesetzt; dazu macht er die ebenso richtige wie für die Entstehung des Argumentum interessante Bemerkung]

versus sunt

uxorem duxit gravidam ex compressu suo
Peregre profectus cum hanc reliquisset domi,
Rediens parientem offendit apud matrem suam.
[*Leerer Raum für 2 Verse*]
vitiatam uxorem et ex se natum filium.[1])

[*Prol.* I 8 nota] *leg.* nova

[*Prol.* II, 8 *fortu*nae] (*leg.* ad. fortunā) [*so and. Ausg.*]

[I 1, 1 *quam aut q. s.*] (*leg.* aut ut)[2])

[*Ebenda aus* Apollodor]

ολίγαις [*so!*] ἐραστὴς γέγον' ἑταίραις, ὦ Cύρα
Βέβαιος. Ergo et Paucis, et Evenisse.

[*Ueber* ὦ Cύρα *hat B. geschrieben:*] vel potius ἑταίραιςι, Cύρα, [*so in der Terenzausgabe z. d. St., während* Meineke *Fragm. com. gr.* IV *S.* 444 ὦ Cύρα *schreibt.*]

[I 1, 9 *excepta] leg.* exēpta

[I 1, 11 *munificos*] *an pro* munificos *leg.* inhumanos, *vide p.* 121. [*zu* Eun. II 2, 9]

[Cambr. *zu* I 1, 15 De more] Oratorie [*ob Conjectur?*]

[I 2, 41 *aus ed. v. zugefügt*] ut oret (*leg.* ubi oret)

[Lond. *und* Cambr. *zu* I 2, 60 recipit] (*leg.* reficit)

[I 2, 63 Haec *enim meretrix tarde credit*[3]) *q. s.*] *lege.* Hoc enim tarde credit meretrix, ut argumentis a P. vincatur

[I 2, 83 *non iam Bacchidem excusat q. s.*] *leg.* Non tam B. accusat, quam a &c

[Cambr. *zu* I 2, 88 speciem] specimen

[I 2, 93 *nach* relativa *zugefügt*] ad ea (*leg.* ad eem.[4]) [wohl = *exemplum*]

[I 2, 103 *verba*] *leg.* vera [so!] [*ob von* Bentley's *Hand?*]

[II 1, 1 *confessio* (*leg.* consensio) [*so and. Ausg.*]

[II 1, 9 *non minus* εὐφημιςμὸν *q. s.*] *forte* dusphemismon, quam cacemphaton negl. velut hic, NON ita me dii ament.

[II 1, 28 *pat*res] *aus ed v.:* [pa-]tris (recte) [patris *bereits and. Ausg.*]

[II 1, 30 *curare*] (*leg.* tu cu) [*so and. Ausg.*]

[II 1, 32 Ratio] nona oratio [*aus ed. v.*] (*leg.* nova ratio)

[II 1, 36 *quid gaudeat*] (*leg.* quod)

---

[1]) Man erinnere sich hierbei des zweiten metrischen Arguments zum Eunuch (s. oben S. 662 Anm. 1). — [2]) Auf welche Stelle sich diese Vermuthung bezieht, steht nicht ganz fest. — [3]) Aus *ed. v.* ist über Haec: hoc geschrieben und die Wortstellung von *mer. ta. cr.* durch die Zahlen 3 1 2 geändert. — [4]) Meine Notiz über die Schreibung dieses Wortes ist nicht ganz sicher.

[Hecyra. Lond. *und* Cambr. *zu* III 1, 6 absolutum] *fo.* Soloecum
[III 1, 16 ἐνέργεια [*aus ed. v.*] energia (*fo.* enallage)
[III 1, 29 Saepe est, cum quibus in rebus] [*aus ed. v.*] Cum iō quando in quibus rebus (*leg.* Cum, id est, quādo
[III 1, 40 *zu* Plaut. *in Bacch.*] *leg.* Plaut. Bacchid. 1, 1. 73.
Eamus hinc intro ut laves
Nam ut ut in navi vecta es, credo, timida's. Aliquantum soror.
[III 1, 39 Rursus] (*leg.* supra) *sodann mit Aenderung der Interpunction*] appellavit, hic NVLLVS SVM
[III 2, 2 *aus* Sallust *zu* insolitam] (*leg.* ta) [*so and. Ausg.*]
[Cambr. *zu* III 2, 4 socrum] seruum [*ob Conjectur?*]
[III 2, 22 obiurgantis] *leg.* obtegentis
[Cambr. *zu* III 3, 17 misertus] percitus
[III 3, 26 *aus* Vergil.] *leg.* si qua interea fortuna fuisset. Aen. IX, 41. [*so d. Herausg. d. Verg.*]
[III 3, 41 ET *ILLI MISERAE q. s.*] *Lege.* UT illi miserae) ut, ne non. sic [*Lücke von etwa 5 Buchst.*] et superiori versui ITA EST addendum; ut sit, ita, ut sit tibi nihil incommodi. (*Lego equidem* VT; sed ut, id es, quamvis.)
[III 4, 6 *navigatio*nes] (*leg.* nis)
[III 4, 13 *Artificiose*] *fo.* Sarcastice
[Cambr. *zu* III 4, 17 IN ARCEM. *Pronuntia*] Refer ad v. 18[1])
[III 4, 29 author] auctor [*aus ed. v.*] (*leg.* actor)
[III 5, 13 officium] effectu [*aus ed. v.*] (*leg.* affectus)
[III 5, 19 *hone*ste] (*leg.* sti)
[III 5, 32 *zu dem am Rande beigefügten Citat aus* Verg. *Aen.* I 16 Posthabita coluisse Samo.] (*refer ad* Postputasse)
[III 5, 35 *Nach* enim *aus ed. v.*] aut (*leg.* ait) [*so and. Ausg.*]
[III 5, 56 coniunctionem] (*leg.* conditionē)
[IV 1, 8 *Nihil respondes? aus* Andr. *nach ed. v. als fehlend eingeklammert*; *dazu die Bemerkung:*] Immo locus est, And. V, 2, 9. Mihin? Ita. Mihin? Tibi ergo.
[Cambr. *zu* IV 4, 48 *si* ipse — *si* ipsa *corrigirt in*] *si* ipsa — *si* ipse
[*Ueberschrift von* V 1] Actus IV Sc. 5 Donatus
[*Ueberschrift von* V 2] Actus IV Sc. VI Donatus
[Cambr. *zu* V 2, 13 factum] *leg.* falsum [*so and. Ausg.*]
[Lond. *und* Cambr. *Ueberschrift von* V 3] Actus V Donatus
[Phormio]
[*Argum.* S. 361, 9 Kl. *utilitate*] *leg.* vilitate [*so* Reifferscheid]
[III 2, 2 *aus* Sallust *insoli*tam] (*leg.* ta) [*so and. Ausg.*]
[*Prol.* 5 *sublimi*] (*fo.* humili)
[*Ebenda: tragoedi*a] *leg.* iam
[*Prol.* 7 *hinter* de industria *aus ed. v.*] factū est (*leg.* facta) [*so and. Ausg.*]

---

[1]) Dem entsprechend ist nach ARCEM ein Fragezeichen zugesetzt.

[**Phormio** *Prol.* 17 omnibus *vor* et novis *ausgestr.; am Rande:*] *leg.* OMNIBVS]

[*Prol.* 25 *quaeritis*] (*forte.* Quirites)

[I 1, 1 quod veluti *aliena q. s.*; *aus ed. v.*] vel quod uti (*leg.* alieno t. f. et g. r

[Cambr. *zu* I 1, 6 *pecu*niae] (nia [*ob Conjectur?*]

[Cambr. *zu* I 1, 9 UNCIATIM. Vix potuit *geändert in*] VNCIATIM VIX] Potuit — [*so and. Ausg.*]

[I 1, 9 et cito] set [*aus ed. v.*] [*vor* pauxillatim] (*adde* Non)

[I 2, 1 Mire] mira fide [*aus ed v.*] (*leg.* mirifice)

[I 2, 24 *Et bene* meo ... Et *sic q. s.*] (*lege*, me | nec)

[I 2, 28 *hinter dem Citat aus* Verg.] MS. non nunc pro vestigiis ponitur. (*leg.* nam)

[I 2, 36 *aus* Verg. *vor* Trahit] (*adde ista*, Torva leaena lupā sequitur &c)

[Lond. *und* Cambr. *zu* I 2, 59 *Ratio cur*] *lege* non *et sic Ms*

[I 2, 65 nuptias] *lege,* nuptas

[I 2, 74 QVID IS FECIT] *Ms* Quid faciat. (*leg.* Qd fiat?)[1])

[I 2, 83 sunt, ita] sint [*aus ed. v.*] (*leg.* sic)

[Lond. *und* Cambr. *zu* I 2, 85 quaeri*tur*] queritur [*so and. Ausg.*]

[I 2, 90 tali re tacenda] *MS* alio reticenda | *lego,* in tali re facienda

[I 2, 96 *Bene* Spem, *quia q. s.*] *MS* quia nemo cum re spem amet | *lego ex vestigiis MS:* [*Bene*] Spem; quia nemo cum re spem amittit

[Lond. *und* Cambr. *zu* I 2, 101 ἀρχαϊϲμὸϲ] *v. e.* ἀντεϊϲμὸϲ (*leg.* ἀϲτεϊϲμόϲ) [*so and. Ausg.*]

[I 3, 1 *ut defensor q. s.*] *lego,* ut qui def. futurus sit, timidus An. ut, qui fug. sit.

[Ebenda: *Ferienda pronuntiatio q. s.*] *lege,* fer. pron. in PATREM. recte. Phaedria, pátrem ut éxt.

[I 3, 2 *VENIT.* Legitur & Advenit] (MS. VENIAT. legitur et venit.) (recte)[2])

[I 3, 16 velut *zweimal*] (*leg.* vel ut)

[I 4, 1 *aus* concurrentis *nach ed. v.*] currentis (*recte,* currentis serui. *vide prol. Eunuchi*) [*so and. Ausg.*]

[Cambr. I *zu* 4, 6 *QVIDNAM ILLE q. s.*] Phaedria loquitur.[3])

[I 4, 21 *Propria, & sua*] *MS.* ꝓprie enim suā (*leg.* Proprietatem suam

[I 4, 29 eiici] (*fo.* evinci)

[Cambr. *zu* I 4, 45 Komma *nach* dixit *gesetzt und nach* proprii *getilgt*]

[Cambr. *zu* II 1, 16 pecca*toribus*] *leg.* preca— [*so and. Ausg.*]

---

[1]) Also ein Scholion zu I 2, 72. — [2]) Uebrigens gibt B. in einer andern Bemerkung derselben Seite nicht der Lesart *venit* den Vorzug. Er schreibt da nämlich von V. 2: *Quadratus est.* Phaé. patrem ut éxt. ubi ín me. eius advénti veniat. — In seiner Terenzausgabe hat B. allerdings: .... *aduenti uenit in mentem.* — [3]) In seiner Ausgabe indess gibt B. den V. 6 dem Antipho.

[**Phormio** II 1, 21 *nach* senex *aus ed. v.*] non (*leg.* modo) [*so and. Ausg.*]
[Lond. *und* Cambr. *zu* II 1, 24 partim] (*leg.* raptim) [*so and. Ausg.*]
[Cambr. *ebenda zu* potius] protinus [*ob Conjectur?*]
[II 1, 26 *VALET.* Hic *aus ed. v. dahinter*] enim (*fo.* rem) [*später am untern Rande*] *Imo lege.* Valet. hic est) Oratorie dissimulat
[Cambr. *zu* II 1, 29 iocus] *v. e.* locus. *lege,* opus
[II 1, 32 O] [*ed. v.*] *et MS* Omne [Cambr.] *leg.* vide
[Lond. *und* Cambr. II 1, 33 *Leniter*] *leg.* leviter
[Cambr. *zu* II 1, 39 i*am*] viam [*ob Conjectur?*]
[II 1, 41 docuit] *lege* decuit
[Lond. *und* Cambr. *ebenda zu* venuste] (*leg.* vetuste)
[II 1, 46 *alter*i* *aus ed. v.*] rari (*fo.* altercari)
[II 1, 58 spectare] (*an,* peccare)
[II 1, 60 *Horum omnium immeritissimo* διτλήρης *q. s.*] [*aus ed. v.*] commertio horum (*MS* commeruit) | *lege.* · Horunc, communiter horum; et sic nos hanc et hunc dicimus.
[Cambr. *zu* II 1, 61 purgatior] *leg.* subiratior
[Cambr. *ebenda zu* ex hoc] et hinc [*ob Conjectur?*]
[II 2, 1 *pronunti*avit] (*leg.* abit)
[II 2, 7 exclusisse] *leg.* excussisse [*so and. Ausg.*]
[*Ebenda* parvi moliminis certamen] MS. parvum militis molimen: *lege* litis
[Cambr. *zu* II 2, 10 adversum] *leg.* aversum [*so and. Ausg.*]
[II 2, 13 vis] *fo:* mos
[Lond. *und* Cambr. *zu* II 2, 15 'Ακυρολογία] (*fo.* κυριολογία)
[II 2, 25 *aus den Satiren des* Ennius] *lege.*
Quippe sine cura laetus lautus cū advenis,
Infertis[1]) malis, expedito brachio,
[*Ebenso die folgenden 4 Verse, wie sie* Vahlen *hat; nur liest* B. *in V.* 4 obligurias, Vahlen *nach* Lugd. *abligurias.*]
[*Ueberschrift zu* II 3] Actus III Donatus
[II 3, 5 flagitatio] (*fo.* agitatio. vers. 4) *vel* fatigatio; 470, *v.* 8 [Don. *zu* II 3, 37]
[Cambr. *zu* II 3, 12 AVARITIAE *im Lemma getilgt*]
[II 3, 14 quod si] (*leg.* quasi)
[Lond. *und* Cambr. *zu* II 3, 20 *cognitione* (*leg.* cogna)
[II 3, 21 parentem] (*leg.* parem) [*so and. Ausg.*]
[II 3, 61 *aus* Heaut. II 3, 18 *und* V 2, 11] *lego,* minus sum obsequens: *et* Neque ut haec p. perdere; *Hoc vult: in his exemplis* sum *et* ut *bis poni; quaemadmodū in illo* quum [*vielmehr* quam] [*s.* Bentley *zu* Heaut. a. O.]
[Cambr. *zu* II 3, 66 itidem *zum Lemma gezogen*] [*so and. Ausg.*]
[*Ueberschrift zu* II 4] Actus III Sc. II Donatus

---

[1]) Vahlen Insertis *aus* Lugd.; Cod. O (s. folg. Cap.) hat *inferetis.*

[Phormio II 4, 7 *hinter* dicam *Fragezeichen*]
[*Ueberschrift zu* III 1] Actus III Sc. 3 Donatus[1])
[Cambr. *zu* IV 2, 2 *Venuste*] *leg.* [*ve*] tuste
[IV 2, 15 Astute] *MS.* a facie (*an*, Attice)
[IV 3, 56 καὶ αὐτὴν τὴν *aus ed. v.*] δε ει υ ΓΗΝ (*leg.* τί δὲ εἰ τὴν) [*so and. Ausg.*] *et* usurpavit *pro* sprevit[2])
[*Ebenda* Denique] (*leg.* Demipho)
[IV 3, 63 *zu* μυρίας *und nachher* μύρια *aus* ed. v.] c. d. *und* c. (*pro* c. *lege* ἑκατὸν) (*pro* c. d. *lege* ἑκατὸν δίκας)
[IV 4, 28 Observatum] (*leg.* ostentum)
[*Ueberschrift zu* V 1] Actus IV Scena 5 Donatus
[V 1, 31 *aus* Verg. suaque arua Latinus *aus ed. v.*] Saltusqȝ i. (*leg.* saltusqȝ Lycei. *Georg.* 1, 16) [*so and. Ausg.*]
[*Ueberschrift zu* V 2] Actus V Donatus
[V 2, 3 *Quaeritur senex q. s.*] (*leg.* Queritur de se senex, quod dum — fugerat, — incidisset)
[V 6 37 *aus* Plaut. *zu* hoc cognomentum *aus* ed. v.] hoc columnatim (*leg.* os columnatum) [*so and. Ausg.*]
[V 7, 69 *Ingenio* scilicet. *dazu aus* ed. v.] frui. (*ad Heaut.* IV 4, 21 meo modo ingenium frui.)
[V 7, 80 laves *aus* ed. v.] lauem (*leg.* labem)
[V 8, 25 concessioue *aus* ed. v.] concessa actione (*leg.* confessa) [*näml.* actione]
[Cambr. *zu* V 8, 60 *hinter* dixit.] Idem .. [*und am Rande*] Adelph. 3, 2, 54.
[Cambr. *zu* V 8, 66 *Antiphonem*] *leg.* nis [*so and. Ausg.*]
[V 8, 66 sublatam *aus* ed. v.] consultam (*leg.* consumptam) *MS* consolatam.

In den Observationes [zu Donat] *in Phor.* S. 634 stellte ausserdem Bentley zu Pag. 447 (zu Phor. I 4, 2) das Citat aus Lucrez her: *leg.* Luc. vesco sale saxa peresa. Ex Lucretio est. Aehnlich findet es sich bereits in neueren Ausgaben.

Zum Schlusse sei erwähnt, dass er im Commentar des Eugraphius bereits zu Eun. III 5, 50 *tentum* nach *potius* einschieben wollte und zu Ph. I 4 die grosse Verstellung erkannte; endlich dass er zu Eun. IV 4, 21 für turpitudine: torpedine, zu Heaut. III 2, 12 für *ita enim ut olim seduci nunc* in beiden oben benutzten Exemplaren '*ita non ut olim, sed uti nunc*' schrieb.

---

[1]) Dementsprechend sind weiter Sc. 2 und 3 als Sc. 4 und 5 bezeichnet. — [2]) Am Rande steht nämlich (aus *ed. v.*), ohne Zweifel zu '*Graecum proverbium*' gehörig, *sprevit.*

Anhang.

Anhangweise seien hier noch einige handschriftliche Conjecturen Bentleys zu den *Periochae* des C. Sulpicius Apollinaris mitgetheilt, welche sich in dem S. 664 beschriebenen Terenzexemplare des Trinty College zu Cambridge (B. 17. 33) am Rande jener finden. Bentley hat bekanntlich diese Inhaltsangaben seinen Terenzausgaben nicht einverleibt, und daher kommt es, dass ihm die besten der Emendationen inzwischen vorweggenommen sind, während andere kaum auf Beifall rechnen dürften. Jedenfalls kann die folgende kurze Veröffentlichung dazu dienen, das Bild der Thätigkeit Bentleys zu vervollständigen, soweit diese — abgesehen vom Texte des Terenz selbst — auf die Erklärung dieses Dichters gerichtet war.

Per. *in* Andr. V. 4 *leg.* hancce
V. 12 H. Pamph., aliam dat Ch. [*so* Fleckeisen]
Per. *in* Eun. V. 10 f. *leg.* Sed Atticam civem repertam [?]
Per. *in* Adel. V. 5 f. *fo.* Aeschinus, qui infamiam Amoris
V. 12 f. *leg.* A se vitiatam virginem civem Atticam Uxorem [B. scheint hier nur die interpolirte Version der Calliopischen Handschriften zu kennen.]
Per. *in* Phor. V. 7 f. *leg.* visam cum Antipho Amaret [Fl. *bereits* cum visam A.]

II. Capitel.

Beschreibung und Würdigung einer bisher unbenutzten Donathandschrift der Bodleiana zu Oxford (*Canon. Lat.* 95) [= O].

Die grosse Schwierigkeit, welche die Herstellung einer brauchbaren und einigermassen zuverlässigen Ausgabe von Donats Terenzcommentar zu überwinden hat, liegt bekanntlich in dem Mangel an gutem handschriftlichen Material, das eine ausreichende Grundlage für die kritische Textesgestaltung geben könnte. Der Parisinus Lat. 7920 [A bei Ritschl[1]), P bei Reifferscheid[2])], der einzige welcher ins 11. Jahrhundert zurückgeht, ist unvollständig und enthält nur etwa ein Viertheil des ganzen Textes; die übrigen Handschriften, soweit man sie kennt, sind zwar meist vollständig, aber sämmtlich sehr jung (aus dem 15. Jahrhundert) und, wie eine Ver-

---

[1]) *Vita Terenti* in Reifferscheids Ausgabe des Sueton. — [2]) 'Euanthius *et* Donati *comm. de comoedia*' und 'Donati *in commenta Terentiana praefationes*' *ex rec.* Aug. Reifferscheidii (Ind. lect. hiem. Vratisl. 1874/75 und 1875/76).

gleichung der in P erhaltenen Partien zeigt, obgleich von selbständigem Werth neben jener Pariser, doch durchaus interpolirt und willkürlich redigirt. Dass unter den alten Herausgebern dem Rob. Stephanus für den seiner Terenzausgabe (Paris 1529 und später wiederholt) beigefügten Donat eine relativ gute, von P verschiedene Handschrift zu Gebote gestanden, suchte ich im Rh. Mus. N. F. XXIX 452 f. wahrscheinlich zu machen. Reifferscheid dagegen (Euanth. *et* Don. *comm.* S. 1 Anm. 2) nahm als sicher an, wie ähnlich schon vorher Roth und Ritschl, dass R. Stephanus für den Donat nur den Paris. (P) und junge Handschriften benutzt habe.[1]) Jedenfalls ist aus seiner Ausgabe nicht festzustellen, was er etwa dem '*vetustum exemplar manuscriptum*' (s. seine Einl. z. Ausg.), was den interpolirten jungen Handschriften, was endlich früheren Ausgaben oder eigener Conjectur verdankt. Es scheint mir daher von besonderm Werth für die Donatkritik zu sein, dass ich in der Bodleiana zu Oxford eine Handschrift des Donat gefunden habe[2]), welche trotz der unzähligen, groben Schreiberversehen jeder Art (an solchen leidet bekanntlich Cod. P auch, obschon in geringerem Grade) und obgleich die griechischen Worte und Citate leider nur durch Lücken bezeichnet sind, doch von planmässiger Interpolation frei,[3]) dabei vollständig und deshalb wohl geeignet ist, eine Grundlage für die Textesrecension zu bilden, so lange nicht eine ältere Handschrift sich findet.

Dieser Bodleianus, *Canon. Lat. Auct. Class.* 95, ist eine Papierhandschrift aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts und enthält nach moderner Zählung 166 (in Wirklichkeit 168[4])) Blätter kl. Fol. Die ersten 95 Blätter sind in je 2 Columnen, die folgenden in einer Columne geschrieben; jede Seite hat im Anfang 37, später mit einzelnen Ausnahmen 34 bis 36 Zeilen. Der Codex ist von verschiedenen Händen, zum Theil gleichzeitig, geschrieben; darauf deuten einige leere Stellen hin, welche sich mitten im Text finden, ohne dass

---

[1]) So viel ich sehe, liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass R. Stephanus den erwähnten *Paris. Lat.* 7920 gekannt hat. — [2]) Bei H. O. Coxe, *Catalogi codd. man. bibl. Bodlei. P.* III (*Oxonii* 1854) *Col.* 149. — [3]) Ausgenommen sind natürlich die häufigen Fälle, wo der Schreiber ein einzelnes ihm geläufigeres Wort an Stelle eines unbekannten oder unverständlichen setzte. — [4]) Vor Bl. 96 ist ein zur Handschrift gehöriges leeres Blatt (wohl mit Absicht), vor Bl. 135 ein beschriebenes Blatt (aus Versehen) ungezählt geblieben (ich nenne es 134^{II}). Ausserdem ist vor Bl. 166 nach dem Schlusse des Commentars ein (leeres?) Blatt ausgerissen, von welchem noch einige Reste zu sehen sind; und vor dem ersten Blatte des Cod. fehlt ein Blatt mit dem Anfang des Textes, sodass die Handschrift im Ganzen ursprünglich aus 170 Blättern bestand. Von diesen bilden die ersten 90 Blätter (89 nach moderner Zählung) 9 Quinionen; es folgen 1 Ternio, 1 Senio, 5 Quinionen und wieder 1 Senio. Am Ende jedes Fascikels sind die Anfangsworte des folgenden am untern Rande ausgeschrieben. Von Bl. 106^{b} ist der grösste Theil leer ohne Lücke im Text.

von diesem etwas fehlt (s. S. 676 Anm. 4). Die Sorgfalt, welche die verschiedenen Schreiber auf ihre Arbeit verwandten, ist sehr verschieden. Correcturen hat die Handschrift im Anfang ziemlich viele, später wenige. Auch bei ihnen sind mehrere Hände zu unterscheiden, im Anfang wenigstens drei. Die erste änderte etwaige Versehen unmittelbar aus der Vorlage. Eine andere Hand (H. 2) corrigirte mit schwärzerer Dinte aus dem Kopf oder nach einer vorliegenden Ausgabe oder Handschrift von geringem Werthe. Die Aenderungen dieser Hand haben als Ueberlieferung keine Bedeutung, treffen aber wiederholt das Richtige. Das Gleiche gilt von der dritten Hand (H. 3), deren zierliche Schrift oft von derjenigen der ersten Hand sehr schwer oder gar nicht zu unterscheiden ist.[1] Ausserdem hat ein älterer Leser im ersten Theile des Commentars (Bl. 4^{b} bis 18^{b}) die Lemmata mit rother Dinte unterstrichen und gelegentlich Interpunctionen zugefügt. Die Handschrift ist durch Wurmstiche etwas beschädigt, sonst gut erhalten. Eine Eigenthümlichkeit derselben, welche ich nicht unerwähnt lassen darf, ist dass die einzelnen Fascikel — wie es scheint, nachträglich mit dunklerer Dinte — nach Art der Incunabeldrucke seit den siebenziger Jahren rechts am untern Rande mit Buchstaben als Custoden versehen sind, von denen ein Theil freilich in Folge zu starken Beschneidens wieder verschwunden ist. — Ueber die Provenienz der Handschrift soll später in einem besonderen Abschnitt gehandelt werden.

Unter den zahlreichen Fehlern, welche O aufweist, kehrt die Verwechselung von *c* und *t*, *r* sowie *t* und *x*, *ſ* und *f*, von Schluss-*s* und ʒ (d. i. Schluss-*m*), von *c* und *o*, auch von *a* und *i*, sowie der Wegfall einzelner Wörter besonders häufig wieder. Ferner sind von den zahlreichen Abbreviaturen, welche O hat und auch seine Vorlage zum Theil schon gehabt haben muss, viele Abkürzungen verwechselt oder falsch zugefügt worden oder endlich aus Versehen weggefallen.

Das erste Blatt des Codex fehlt, wie erwähnt, und mit ihm die *Vita Terenti* und der Anfang der Einleitung des Euanthius bis [*tragoedia di*]cebatur q. s. Von dem Weiteren enthält

Bl. 3^{b} Col. 1 bis Bl. 34^{a} Col. 2 den Com. zur Andria;
Bl. 34^{b} Col. 1 bis Bl. 72^{b} Col. 1 - - zum Eunuchus;
Bl. 72^{b} Col. 2 bis Bl. 108^{b} - - zu den Adelphoe;
Bl. 109^{a} bis Bl. 138^{b} - - zur Hecyra;
Bl. 139^{a} bis Bl. 165^{b} - - zum Phormio.

Ueberschriften über die einzelnen Theile des Commentars fehlen fast ganz; die Unterschriften bieten nichts Besonderes.[2]

---

[1]) Die Lesarten der 3. H. scheinen mir an manchen besonders bedeutsamen Stellen eine auffallende Aehnlichkeit mit denen der Ausgabe des Rob. Stephanus zu haben. — [2]) Am Ende des Commentars zum Eunuchus steht: FINIS· | DONATI· | IN EVNVCVM: —; am Ende der Hecyra: DONATI COMMENTVM | HECYRAE EXPLICIT·; bei Beginn des Phormio: DONATI GRAMMATICI IN PHOR|MIONEN (so!) COM-

Die beschriebene Handschrift — O, so will ich sie nennen — gehört unzweifelhaft zu derjenigen Classe, welcher die bereits bekannten Codices im Gegensatz zum *Paris.* P angehören[1]), zeigt aber, insofern sie allein von diesen keine durchgreifende Redaction erfahren hat, eine verhältnissmässig grosse Aehnlichkeit mit P. Sie bietet das relativ beste Bild des Archetypus, aus welchem die jungen Codices stammen[2]), und lehrt uns, wie jener dem guten Parisinus in Bezug auf die Textesrecension nicht nur sehr nahe stand, sondern an vielen Stellen sogar sicher überlegen war. Um sogleich einige einzelne Fälle der Uebereinstimmung hervorzuheben, O allein überliefert gleich P als alte Bezeichnung der Cantica die Buchstaben M. M. C.[3]), während in den interpolirten jungen Handschriften (ich bezeichne sie mit *rec.* oder *r.*) *d. m. ꝛ. s.* steht. Ferner zum Andriaprolog V. 10 hat er *altero ad.* XXÃ[4]) (P *altero ad.* XX.^{ti} Ã.). Im Arg. z. Eun. (Reiff. 10, *15*) war *diverbia* bisher nur als Conjectur bekannt; die bekannten Codd. (so der *Leid.*) boten *proverbia.* O liest *de adũbia,* was auf die richtige Form *deverbia* führt (s. Rh. Mus. N. F. XXVI 105).

Zum eingehenderen Beweise alles dessen, was ich über O und sein Verhältniss zu P und den *rec.* gesagt habe, sei es gestattet von des Euanthius Einleitung zum Commentar nach Reifferscheids Ausgabe (a. O. S. 3 ff.) eine Gegenüberstellung der wesentlichen Varianten aus P und O[5]) mit den entsprechenden Textesworten, sowie in einer dritten Columne mit ausgewählten Varianten zweier anderen jungen Codices, des Dresdensis (δ) und Leidensis (λ) zu geben.[6]) Der Kürze und Uebersichtlichkeit wegen ist für δ und λ Uebereinstimmung mit P oder O auch da angegeben, wo Abweichungen in Orthographicis, Wortverbindung und dergleichen zu notiren waren.

MENTVM.; am Schlusse des Ganzen unmittelbar hinter dem Text: AMEN· und dann nach einer leeren Zeile: *Donati gramatici comentū inphormioniſ Comedia* (so!) *feliciter* | *explicit.* — [1]) Vergl. was später über die Reihenfolge der Stücke in den Donathandschriften gesagt ist, auf welche bisher nicht genügendes Gewicht gelegt wurde. — [2]) In ihm entsprechen auch die für das Griechische gelassenen Lücken in der Regel sehr richtig dem wirklich Ausgelassenen, während sie z. B. im Dresdensis meist ganz unverhältnissmässig gross sind. — [3]) Auch für die *deverbia* hat O die Zeichen d. & *uȷ.* (letzteres entstanden aus *u* mit einer langgezogenen Endschleife; ebenso sieht z. B. zu Ad. III 2, 52 das *i* in *q̄i* [= *quasi*] einem *u* ganz ähnlich); die *rec.* haben d. & m. — [4]) H. 2 hat ꝺ durchgestrichen und *uiceſimū* übergeschrieben; dies haben die *rec.,* wie Leidensis, Lincolniensis. Vergl. Rh. Mus. N. F. XXXI 235. — [5]) Die häufig nur in Interpunctionen bestehenden Zusätze der 2. oder 3. Hand führe ich nur ausnahmsweise an. — [6]) Den Parisinus Lat. 7920 collationirte ich im J. 1873 (s. Rhein. Mus. N. F. XXIX 445). Cod. δ (Dresdner Königl. öffentl. Bibl. D. 132 (neue Sign.)) wurde mir durch die Freundlichkeit des Herrn Oberbibliothekars Dr. Förstemann, Cod. λ (Leidensis *Voss. Lat.* Qu. 24) durch die zuvorkommende Güte des Conservators der

Text (nach Reifferscheid)[1]	Lesarten aus P und O	Lesarten aus rec. (δ und λ)
3, 3 tragoedia	P trago edia [*nicht* tragedia *nach* Reiff.] O *fehlt.*	rec tragedia
uel	O unde.[2])	*fehlt in* rec
3, *3f.* ἀπὸ τοῦ τράγου καὶ τῆς ᾠδῆς	*fehlt in* O[3])	*fehlt in* rec
3, *4* hoc est	P hoc. O hoc ē	δ ·.i.· (= id est) λ eſt
cuius	O ei'	rec eius
3, *5* plena	P plenā	rec *wie Text und* O
fit	O ſit	δ ſ.. [*unleserlich*] λ fit
3, *6* sollemne	O ſolent̄ [*für* ſolenē]	rec *wie Text und* P
praemium	O p̄mium *von 1. H.* (?) *corr. aus* pleminm (?)	rec *wie Text und* P
cantoribus[4])	P cantatoribus O cātatorib)	rec *wie Text*
3, *7* scaenici	P ſignici O Scenici	δ ſenici λ ſcenici
repertum	O r̄ *ausrad. vor* ꝑtum	rec *wie Text*
3, *8* τρύγες	*f. in* O *ohne Lücke*	*f. in* rec *mit L.*
et his quidem de causis	*in* P *f.* de, *in* O *f.* his *und* de	*in* rec *f.* de
inuentum est.	O īuētuʒ ē. g. *und Lücke*	rec *wie* P *ohne Lücke*
3, *9* uero	P uera O ũo	rec *wie Text und* O
uel Ἀγυιεῖ θεῷ	*f. in* O *ohne L.*	*f. in* rec *mit L.*
3, *10* uicorumue praesidi	P uicinoꝝ O uicinoꝝ | ue p̄ſidi	λ *wie* O δ uicinorq.. preſuli
instructis	O cōſtructis	rec *wie* O
3, *11* uicos	P uiceſ	rec *wie Text und* O
compita	O cōpīa (2. *H. am Rande:* cōpita)	rec *wie Text und* P

dortigen Manuscripte Herrn Dr. Du Rieu zur Benutzung hierher übersandt. Ebenso verdanke ich es der grossen Liberalität der Herren Curatoren der *Bodleiana* und ihres Leiters, des *Rev.* H. O. Coxe, dass mir in Folge diplomatischer Vermittelung die Vergleichung des Oxoniensis hier in Breslau ermöglicht wurde. Allen diesen Behörden spreche ich bei dieser Gelegenheit meinen warmen Dank aus. — Zu einem andern Abschnitt aus Donat stand mir übrigens ein weit reicheres Material aus jungen Handschriften zu Gebote, ohne dass dadurch indess, wie ich versichern kann, unser aus δ und λ zu gewinnendes Urtheil sich änderte. — [1]) Diejenigen Stellen, an welchen gegen P die richtige Lesart gerade in O (mit oder ohne *rec.*) sich findet, sind gesperrt gedruckt. — Ich erinnere hier nochmals daran, dass O erst S. 3 Z. 3 mit [*di*]*cebatur* beginnt. — [2]) Wenn aus P oder O keine Lesarten angeführt werden, stimmt die betreffende Handschrift im Wesentlichen mit dem Texte der ersten Columne überein. — [3]) H. 2 fügte ein 'ἀπὸ τοῦ τράγου *nomen accep* (so)' und verwies auf den innern Rand, wo — durch das Einbinden z. Th. unleserlich — steht: καὶ τῆς ᾠδῆς. — [4]) Vergl. zu 4, *15*.

Text (nach Reifferscheid)	Lesarten aus P und O	Lesarten aus rec (ꝺ und λ)
3, *11* festum	P feſtiuiū	rec *wie Text und* O
cantaretur	P cantaret̃ O cantaret	rec cantarēt
3, *11ff.* ἀπὸ τῶν κωμῶν καὶ τῆς ᾠδῆς comoedia vocitata est ut opinor a pagis et cantilena composito nomine uel ἀπὸ τοῦ κωμάζειν καὶ ᾄδειν	O ·ı· *und Lücke von* ½ *Col.-Zeile*	rec id eſt *und geringe Lücke*
3, *13* comessatum ire	P comeſſatu mire O ꝯmeſſatu mire	λ comeſſatum inire ꝺ commeſſatā in Ire
3, *14* potis	P poetiſ O potis (*mit Ras. über* o)	rec poetis
choros comicos repertos	P O choris comicis *ohne* repertos)	rec *wie* P O
3, *15* temporum ordine	P tēporū repto ordine *ebenso* O[1])	λ tpoꝝ repertę ordine ꝺ tempoꝝ ipoꝝ cepto ordine
primo	P priorū (*nicht* primorum) *f. in* O	*f. in* rec
3, *16* ut ab incultu ac feris	P ut incultua confereſ O a (*von 1. H. getilgt*) ᴠᴛ ab incultu at feris	rec ut ab incultu et feriſ
peruentum	P ꝑlatū	rec *wie Text und* O
4, *1* et uita mitior	O uita canitior (*wohl aus* uitaq. mitior)	ꝺ Vita mitior λ Vita minor
4, *2* inventae	P iuuente	rec *wie Text und* O
uoluentibus	P uolentibus	rec *wie Text und* O
4, *3* Cratino Aristophaneque	P gratino ariſtoſaneqȝ O Clatino (*von 2 od. 3 H.* l *in* r *geänd.*) Ariſthophoneqȝ (A *u. erstes* h *unterpung. von 1. H.*)	rec *wie Text*
esse	*in* O *ist* e͡e *von 3. H. übergeschr.*	rec *wie Text und* P
4, *4* etiam	O et	rec *wie Text und* P[2])
4, *5* quandam suorum operum legem	P qua dam ſuā operū lege O q͡daȝ ſuoꝝ opeꝝ (*so!*) lege	rec quadam ſuorum operum lege
4, *5f.* ad instar	O inſtar	rec *wie* O

[1]) Von anderen Abkürzungen abgesehen. — [2]) In ꝺ folgt e͡t auf hiſ.

Text (nach Reifferscheid)	Lesarten aus P und O	Lesarten aus rec (ƌ und λ)
4, *6* Odyssiam	P odiſſiā O odiſſeaȝ	ƌ odiſſia (*aus* odiſſim) λ odiſſima
4, *9* quaquam	O q̃ȝ q̃ȝ (= quamquam) *am Rande von 1. od. 3 H.* q̃q̃ȝ	λ *wie Text und* P ƌ qcq̃
leuia	P O lenia	rec leuia
at uero ea quae proprie	P adeo ut ea que ꝓprie O adeo ut eaqȝ ꝓpa	ƌ *wie* O, λ *ebenso ohne* quae
4, *10* nunc operis	O opis ue (*ob* statt n̄c?)	λ *wie* O, ƌ op ſuę
instantes	O inſtātis	rec *wie* O
4, *14* spatiatus	P ſpatiaī (= ſpatiatur)	ƌ *wie* O, λ wie P
nunc consistens	*f. in* O	*f. in* rec
4, *15* est subducta	O ſƀducta ē	rec *wie* O
cantoribus	O cātatorib)	rec *wie Text und* P
4, *16* ἀμοιβαίως id est alternis	P altn̄iſ· id eſt O alternis ·ɪ· (*ohne Lücken*)	rec *wie* P O
uariauitque	P uariantqȝ	rec *wie Text und* O
4, *17* auctores	P actores O autores	rec *wie* P
4, *18* cothurni	P conturni O cotūni	rec *wie* O
scaenicorum	P ſce nicet O ſcenicoꝝ	rec *wie Text und* O
reperta	P repetita O r̃petita (a *von 1. H. in Cor.*)	ƌ repta λ repte
4, *19f.* qui quarti	qui *f. in* P O	ƌ q̃rtiq; λ *wie* P O
4, *20* quinti	P quintarū O qntaꝝ	rec *wie* P O
actores	P auctoreſ	rec *wie Text und* O
distributum	O diſtbuta (b *von 1. H. aus* r)	rec *wie* O
diuisa	O diūſa (= diverſa)	rec *wie Text und* P
quinquepartito actu	P quinqȝptito actū O qn | q̄ptita *acta* (acta *von 2. H. in die von 1. H. gelassene Lücke gefügt*)	rec quinquepartita *u. Lücke*
4, *21* velut quibusdam incunabulis[1])	P velut quibuſdā cū abuliſ O velut inqbuſdaȝ incunabulis	ƌ velut In quib)dam cunabulis λ velut quibuſdam incunabuliſ
uixdum	O uix dicē	rec *wie Text und* P

[1]) Reiff. liest mit P cunabulis. Das im Archetypus über der Zeile nachgetragene *in* scheint in P ausgefallen, in O doppelt eingefügt, in λ und ƌ an verschiedenen Stellen zugesetzt zu sein.

Text (nach Reifferscheid)	Lesarten aus P und O	Lesarten aus rec (ծ und λ)
4, *22* ἀρχαία κωμῳδία et ἐπ᾽ ὀνόματος	O g *und Lücke*	rec Lücke
ἀρχαία	P O archea	rec *wie* P O
pronuper[1]	O pnup	rec wie O
4, *23* est, ἐπ᾽ ὀνόματος	*f. in* O *mit Lücke*	*f. in* rec *ohne L.*
autem	O aut	rec *wie* O
4, *23* uelut	P uelu	rec *wie Text und* O
5, *1* ciuium, de quibus	O oı͡ū ȝ q̊b) (*&* *von 1. H. überg.*)	ծ omniuz dequib) λ omni debet
5, *2* nunc	O ṅ	*f. in* rec
ficta penitus	O penit' ficta	rec *wie* O
5, *3* idque ipsum[2]	O idqđ i͡pa	rec *wie* O
5, *4* ciuitatis	P O ciuitatib;	ծ *wie* P O; λ ciuitatiſ
caueret culpam	O cauerit culpa	λ *wie* O; ծ caruerit culpa
5, *5* licentius abuti	P O *mit dieser Wortstellung*	rec abuti licentius
5, *6* ne quisquam	P nequā O neqſq̄ȝ	rec *wie Text und* O
carmen	P O crim̄	λ *wie* P O; ծ carmē
infame componeret	O infamię poneret	rec *wie* O
siluere	P ſiluer̄; O ſiluerūt	rec ſanxerunt
5, *7* deinde	*in* O *von 1. od. 3. H. am Rande zugef.*	rec *wie Text und* P
5, *8* inlotos	P inuociſ (*j. H. a. Rde* al. inlotos) O inlocis	ծ illatoſ λ illitoſ
uocitata	*so* P *und* O	ծ nūciata λ imitata[3]
etsi * * aliunde	P &ſialiunde O et ˢⁱal-iunde (ſi *von 1. H.*)	rec *wie Text*
5, *9* haec satira igitur	O hęc ſatira dr̄[4]	rec haec quae ſatira dr̄

[1]) Reiff. verzichtet auf die Emendation der ganzen Stelle und schreibt: ἀρχαία *idcirco quia † nobis pronuper cognitis uitiis est.* Meinerseits schlage ich mit leichter Aenderung vor: ἀρχαία *idcirco* (*dicta est*) *quia nobis pro nuper cognitis uetus est*; 'ἀρχαία ist sie genannt, weil sie für uns (im Gegensatz zu den Zeitgenossen derselben) im Verhältniss zu den in jüngerer Zeit (von den Zuschauern) kennen gelernten Lustspielen *alt* ist'. Ganz so wird *nuper* zu Phor. II 2 V. 1 gebraucht: . . . *de . . . his* (*parasitis*), *qui* nuper processerint, *id est, de assentatoribus;* noch ähnlicher ist Don. zu And. III 3, 7 . . . *ut ostendat non nuper cognitam* (so, nicht *coitam* in O) *amicitiam, sed antiquam.* In P fehlt die Stelle. — [2]) Hier wie in andern Fällen steht die Lesart von O und rec (*quod*) an sich derjenigen aus P nicht nach. — [3]) Ich führe diese Stelle als eine der vielen an, an welchen O gleich P das Richtige erhalten hat, dieses aber in ծ und λ wesentlich entstellt ist. — [4]) Diese Verwechselung der Abkürzungen für *igitur* und *dicitur* kehrt in O öfters wieder; s. z. B. zu 5, 18.

Text (nach Reifferscheid)	Lesarten aus P und O	Lesarten aus rec (ꝺ und λ)
5, *9* ioco	O m͡ō (= modo)	rec *wie* O
5, *10* nominis	O n͡oīe (= nomine)	rec *wie Text und* P
esset	O e͡e (= esse)	rec *wie Text und* P
5, *11* multis offuit	P multuſ offuit O mltis obfuit	rec *wie* O
ciuibus	P ciuiū O ciuib)	rec *wie Text und* O
5, *12* descripsisse	O reſcripſiſſe	rec *wie* O
primus	O ꝑᷤmo	rec wie O
5, *14* νέαν κωμῳδίαν	*f. in* O *mit Lücke*	*f. in* λ *mit, in* ꝺ *ohne L.*
5, *15* nouam comoediam	O nouā̱ comediās̱ (*Puncte von 1. H.*)	rec *wie Text*
reperere	P reperirentur O r̄peṛere (*Punct. unt.* i *von 2. H.*)	rec repetere
5, *16* qui	*f. in* O	
pertineret	P ptinet (= pertinetur) O ptineret	rec *wie Text und* P λ *wie* O; ꝺ ptinē
5, *17* multum	P inultu O mltuȝ	λ wie O; *f. in* ꝺ
delectationis	O dilectionis	λ *wie* P, ꝺ delectionis
5, *18* sententiis	P ſententiuſ O ſn͡is	rec *wie Text und* O
igitur	O dr̃. (*vergl. zu* 5, *9*)	rec *wie* O
5, *19* celebrantur	O celebrant̃	ꝺ *wie* P, λ *wie* O
νέα κωμῳδία	*f. in* O *ohne Lücke, doch ist von 1. H. ein Einschaltungszeichen gemacht und* g (= graece) *übergeschr.*	*f. in* rec *mit L.*
ante ac	P ante hac O an̄ hac	λ *wie* PO; ꝺ in hac arte
Terentiique	P terentiq; O Terrētijqȝ	rec *wie Text*
5, *21* in ueterum chartis	P inueṝum carnıſ O ueteꝝ cartis	ꝺ *wie* O; λ ueꝝ cartiſ
retinetur	P retinentur O riment᷑	rec continet̃
5, *22* Comoedia uetus	P COMOEDIA VETVS O Comedia uet' ut	rec *wie Text*
5, *22 f.* personarum numero in quinque actus processit: ita paulatim	*f. in* P	rec *wie Text und* O
5, *23* attrito	P atrito O actto (= actrito)	rec *wie Text*
5, *24* locus	P iocuſ O loc'	rec *wie Text und* O

Text (nach Reifferscheid)	Lesarten aus P und O	Lesarten aus rec (ƌ und λ)
ullus	O ulluꝫ (= ullum)	rec *wie Text und* P
5, *25* esset et	P & O ēēt	rec eſt
6, *1* tum	O tūc	ƌ *wie* P; λ *wie* O
ad cantores	O ad actoreſ	λ *wie* O, ƌ ad auctoreſ
transibat	P tranſiebat	rec *wie* P
abire	O adire	rec *wie* O
admonuit	O amonuit	rec *wie Text und* P
6, *2* tollerent	*f. in* O	*f. in* rec
eis	P eiuſ O ei' (= eius)	rec *wie* P O
hac	P hęc	rec *wie Text und* O
6, *3* alia	O aliam	rec alii
postremo	*so* P O	rec in proſcenio
reliquerunt	P relinquer̄	ƌ *wie Text und* O; λ relinquerunt
6, *4* fecerunt	P fecer̄	rec *wie Text und* O
apud illos	O alıoſ apd̄'	rec *wie Text und* P
tum	P O cū	λ cum ƌ quom *nach* et (*für* etiam)
6, *5f.* θεοὺς ἀπὸ μηχανῆς	*f. in* O *mit Lücke*	*f. in* rec *mit L.*
6, *7* προτατικὰ πρόσωπα	P ꝓtaſtıca ꝓſopa O ꝓtaſtica ꝓſapa	λ *wie* O; ƌ pro caſtica proſa.
6, *9* facilius [Reiff. facile]	*so* P O	λ *wie* P O; ƌ facile
in metris	O inmetris (*1. od. 2. H. schrieb* e *über* tr; *dieses* e *von 3. H. getilgt*)	rec *wie Text und* P
neglegentius	O negligēti	rec *wie* O
6, *10* egerunt	P eger̄ *f. in* O (*3. H. hat* vſı ſt' *überg.*)	rec uſı ſunt
secundo	O ſ7a (= ſecunda)	rec *wie Text und* P
6, *12* Terentio	P aterentio	rec *wie Text und* O
6, *13* solus	*in* O *von 1. od. 3. H. über d. Z. geschr.; ausserdem von 1. H. im Text nach* eſt	rec *wie Text und* P
cum	O eū	*in* rec cum *vor* fidem
6, *14* etiam	O q̃ꝫ (= quam); darüber ēt *von 3. H.*	rec *wie Text und* P
praescripta	P p̄ſcriptura O ꝓſcripta	rec *wie Text*
introducere	O ītro ꝓducē	rec *wie Text und* P

Text (nach Reifferscheid)	Lesarten aus P und O	Lesarten aus rec (ð und λ)
6, *15* tamen, cum	P tam̄ cur O cur tn̄ (*von 3. H. durch* b a *umgest.*)	λ *wie* P; ð tn̄ curabere (*für* cur bonae)
causa	P cauſam O cā (= causa)	rec *wie Text und* O
deſit	P deſit O d'ſit	rec *wie* P O
artificiosissima	P tificioſiſſima	rec *wie Text und* O
6, *16* tum illud	P cum illiſ O cū illis	rec *wie Text*
morem (Reiff. amorem)[1])	O in morē (*Puncte unt.* in *von 3. H.*)	rec *wie* P (morē)
6, *17* affectum	O effectū (a *über* e *von 3. H.*)	rec *wie Text und* P
quod	P quā O qı (= quia)	rec wie Text
6, *18* minime	P munirie	rec *wie Text und* O
a Pomponio (Reiff. a Turpilio)[2])	P appio O Apio*	ð actio λ Accio
6, *19* inuenimus	O ıueniȝ	ð *wie* O; λ *wie* P
inter Terentianas	O interētıans (*von* 1. *od. 2. H.* a *über* ns)	ð Interētianas λ interentiaſ
eo	*f. in* O; *von 3. H. über d. Z.*	rec *wie Text und* P
6, *20* temperamento	*in* P o *aus* u *von 1. H.*	rec *wie Text und* O (P)
ut neque	*f. in* P	ð *wie Text und* O; λ neqȝ
extumescant	P extuā eſcant P ad inimicā	rec *wie Text und* O
6, *20f.* ad mimicam	O amımıcam (*3. H. strich erstes* a *aus u. schrieb darüber* ad; *am Rde steht v. 3. H. zu diesem Worte:* ·ı· hyſtrionicam | īde mimus ·ı· hyſtō·)	rec ad hyſtrionicam (*vergl. d. Randglosse in* O)
uilitatem	*f. in* O	*f. in* rec

[1]) Obwohl Reifferscheids Conjectur *amorem* durch die Lesart in O unterstützt wird, möchte ich doch am handschriftlichen morem festhalten, da hier die Gegenüberstellung von mos (ἦθος) und affectus (πάθος) beabsichtigt zu sein scheint. — [2]) Offenbar ist von der Lesart in P und O auszugehen. Aus dieser ergibt sich am leichtesten *a Pomponio* (= a p̄pio mit Abkürzung von *om* und *on*, wie z. B. *en* in *argum̄tum* bezeichnet wird). Gemeint wäre der berühmte Atellanendichter L. Pomponius Bononiensis (dieser Pomponius auch zu Eun. IV 3, 7 citirt, wo O deutlich *Pomponı'* hat); der vorher genannte Afranius gehört der Gattung der *fabula togata* an.

Text (nach Reifferscheid)	Lesarten aus P und O	Lesarten aus rec (ᵭ und λ)
6, *21* aut quod	P aut	rec *wie Text und* O
6, *22* multis locis	*so* P O	ᵭ inplurimis locis λ pluribuſ in lociſ
6, *23* ita	O ê ıta (ê *von 3. (?) H. getilgt*)	rec *wie Text und* P
non aut cauerit aut curaverit	O cauerit ᵗa curauerit	ᵭ claudicarit aut errauit λ claudicarit aut errauerit
6, *24* potuerunt	P potuer̄	ᵭ potuert̑ λ potuerint
quodque	O Tuȝ qđ	rec *wie* O
nexuit	P noxuit	rec *wie Text und* O
additum	P adıtū O adıtū (1. *od. 3. H. setzte ein zweites* d *über* a)	λ *wie* P; ᵭ *wie Text*
7, *1* ex se	P & ex ſe O et exſe	rec *wie* P O
et uno	*so* P O	rec ut uno
7, *2* quatuor personas	O ᵃp̄ſ quatuor	rec *wie* O
7, *3* distinctio	O dıſtıntio	ᵭ *wie* P; λ *wie* O
actorem	P auctorē	rec *wie Text und* O
extra comoediam	P extragoedia O extragedie	rec *wie* P
7, *4* dignum	P O digna	λ *wie* P O; ᵭ *wie Text*
7, *5* ex	O et	rec *wie* O
negotiis	O argum̑tis negotiis (argum̑tis *von 1. H.* *unterpung.*)	rec *wie Text und* P
7, *6* Hecyra	P ex chyra O Echırra	ᵭ echira λ hycira
in qua scilicet Pamphili unius amor est [Reiff. in qua u. P. a. e.]	P in qua uniuſ pāphili amor ÷ O inᵃq ſcribit Pamphiluᵛ amorē[1])	rec in qua scribit Pamphili amorem
7, *7* νέαν κωμῳδίαν	P nean comᵒe (o *v. 1. H. üb. d. Z.*) ΔΙλΝ· O ne aetomo g (= graece) *und Lücke*	ᵭ ne etomō *u. Lücke* λ ne etomo *u. Lücke*
7, *8* ut	O et ut	rec *wie* O
a dignitate	P adignitatē O ad dıᵍtatē	rec wie O
7, *9* tragicarum ex	O traicaꝶ et	ᵭ tragicaꝶ & λ tragicaꝶ ut
7, *10* primae	P O plurime	rec wie P O

[1]) Die Endung von *Pamphilıᵛ* ist vielleicht Rest von I' (= *unius*).

Text (nach Reifferscheid)	Lesarten aus P und O	Lesarten aus rec (δ und λ)
7, *10* Rhinthonicas	P rinthonicaſ O pinthoriicas[1])	δ rhitonicas λ Ritonicaſ
auctoris	P O actoris	δ *wie* P O; λ actoribuſ
ac stili	P actili	rec *wie Text* und O
7, *11* mimos	P minimoſ	rec *wie Text und* O
ab diuturna	O ab diurna	rec adiurna
7, *12* comoediam cum	O Comediā h° (= hoc) ē cū	λ *wie Text und* P; δ comediaȝ & comediam hoc Int' eſt: quom
7, *13* parui impetus periculorum[2])	P parui imp& picula· O puj impet· piclam	δ parui Impotuſ ppicula λ pari impetuſ picle
7, *14* contra	P cont^{u} O cōtraria	rec *wie* O
exitus	O heſit' (*1. H.*[?] *machte* ſ *aus* x; *3. H. tilgte* h)	rec *wie Text und* P
7, *15* contrario	P cont^{u}ria	rec *wie Text und* O
aguntur	P argunt^{s}	rec *wie Text und* O
7, *16* uita	O uicia	δ *wie* P; λ *wie* O
capessenda	P O capeſcenda	δ *wie* P O; λ *wie Text*
7, *17* historica	O hosto^{ca}	δ *wie Text und* P; λ hyſtoria
7, *18* a Liuio Andronico	P aliuio androınco O a liuio (*von 1. H. aus* liuico) andromico	rec *wie Text*
7, *18 f.* adeo cuncta re etiam tum recenti ut idem[3])	P adō (ad *aus* ut *v. 1. H.*) ut ad haſ reſ &iā tū recenteſ idē O ad cunctas reſ ēt tū recenti' (= recentius) ideȝ	δ *und im Wesentlichen* λ *wie* O
7, *19* suarum fabularum	O fablaꝝ ſuaꝝ	rec *wie* O
7, *20* aut statariae[4])	P aut ſtratarię	rec *wie Text und* O
quietiores	P qui exıoreſ	δ *wie Text und* O; λ quetioreſ

[1]) 1. oder 3. Hand fügte am Rande als Verbesserung *rynthonicas* bei. — [2]) Reiff. *parui impetus* [*pericula*]. Die Beibehaltung des Wortes, und zwar im Genetiv, wird durch die Concinnität empfohlen: . . . *mediocres fortunae hominum, parui impetus periculorum laetique sunt exitus actionum.* — [3]) Schopens überzeugende Emendation dieser Stelle hat augenscheinlich in O und rec zum Theil eine bessere Grundlage als in P. Uebrigens schliessen sich die Worte *Latinae . . . fuisset* (7, 18 f.) weder an das Vorhergehende noch an das Folgende an; sie scheinen von einer andern Stelle hierher verschlagen zu sein und müssten jedenfalls auch vom Folgenden durch einen Absatz getrennt werden. — [4]) In O steht am Rande hierzu von 1. H.: Statarie a ſtando | humiles, quiete.

Text (nach Reifferscheid)	Lesarten aus P und O	Lesarten aus rec (ꝺ und λ)
7, *21* utroque	P utruqʒ	rec *wie Text und* O
7, *22* catastrophen	P ^{ca}trophen O et | taſtrophen (ca *von 1. H. üb. d. Z.*)	ꝺ cataſtrophem λ Cathaſtrophen
est prologus	P O *in dieser Stellung*	rec Prologus est
praefatio quaedam	O q̄dam p̄fatio	rec *wie Text und* P
7, *23* fabulae	P fabula	rec *wie Text und* O
ex actoris	ex *fehlt in* P O	rec *wie Text*
8, *1* commodo	O comodo	ꝺ *wie* P; λ *wie* O
est dramatis	O dramatiſ (*dazu am Rande von 1. H.* ·ı· compoſitionis argumenti)	ꝺ deagmatıs λ dragmatıſ
8, *2* processusque	P ꝓceſuſqʒ	λ *wie* O; ꝺ proceſſuſʒ
dixerim	O dixeriʒ *von 1. H. aus* dicā	rec *wie Text und* P
nodus	P O moduſ	rec *wie* P O
8, *3* est ad	est *fehlt in* P O	est *f. in* ꝺ; λ et ad
8, *3* iucundos	P iundoſ O iocūdoſ	ꝺ *wie* O; λ *wie Text*

Die vorstehenden Mittheilungen werden zur Charakteristik des Codex O ausreichen. Ich füge aus der dem Donat zugeschriebenen Praefatio (*De comoedia*) noch einige einzelne Stellen bei, meist solche, an welchen die Lesart des Reifferscheid'schen Textes mir nicht hinlänglich gesichert scheint.

9, *2* qui ludus cum ... ageretur (Reiff. qui lusus cum... agerentur)	*f. in* P; O Quı luduſ cū . . . agerẽt	ꝺ wie Reiff. λ quıbuſ cum . . . agerent̃
10, *16* dicitur	P O diducit̃ (d. h. du^{di}cit̃)	rec deducitur
11, *17* Achillis et Neoptolomi [Reiff. Ach. siue N.]	P achilliſ· ſıne optolomi O Achılhſ ſʒ[1]) et Neoptolomı[2])	rec Achilliſ ſiue Neoptolomi
11, *24* u. 12, *1* militi chlamys purpurea, [*so Vulg.*], puellae habitus † peregrinus inducitur.[3]) & [Reiff.	P multici clamiſ· puella habituſ pegrin' inducitur. O militi clamıſ. Purpura eſt (d. h. pur-	ꝺ Militi clamiſ purpurea· puellę *u. s. w.* λ militi clamıſ purpura. puelle *u. s. w.*

[1]) ſʒ (= *ſet*) ist Dittographie aus dem vorausgehenden *ſ* und folgenden *et*. — [2]) Die Lesart der Handschriften an dieser Stelle ist der von Luc. Müller in den N. Jahrb. f. Phil. 95 (1867) S. 751 f. gegebenen Sammlung von Beispielen der Schreibung *Neopto*l*o*m*us* beizufügen. — [3]) Der Ausfall des an sich durchaus passenden Wortes *purpurea* in P kann bei den vielen Lücken dieser Handschrift nicht Wunder nehmen.

militi chlamys, puellae habitus peregrinus inducitur]	pura ē *für* purpurea) puelle habıт'. Peregrin' inducit^{7}	
12, *3 f.* aulaea quoque . . . sternuntur, quod pictus ornatus ex Attali aula regia Romam usque perlatus est. [Reiff. . . . ex Attalica regia . . .]	P Aulea q̊q; . . . ſternunt^{7} q̊d [= quid] pictuſ ornatuſ ex atalica regia *u. s. w.* O Aulea q̊q; . . . ſternūtur qd̄ pıctuſ ornatuſ erat actalia[1]) regia . . . . ē	δ . . . erat et attalica regia . . . eſt: λ . . . erat ex attalica regıone . . . ē
12, *7 ff.* Deuerbia histriones pronuntiabant. cantica uero temperabantur modis non a poeta, sed a perito artis musicae factis. neque enim omnia iisdem modis in uno cantico agebantur, sed saepe mutatis, ut significant qui tres notas in comoediis ponunt M. M. C. [quae tres continent: mutatis modis cantici]. eius qui modoſ faciebat, nomen in principio fabulae post(?) scriptoris et actoris (*näml.* nomina) superponebatur.[2])	P deuerbia luſtrioneſ . . . poetaſ apito . . . iſdē modiſ . . . agebant̄ sępe . . . treſ numeroſ . . . ponunt. quitreſ continet mutatıſ modoſ cantici . . . fabulę & pſcriptorıſ . . . ſupponebantur; O de ůbia hıſtorioneſ (*erstes* o *von 1. od. 3. H. ausgestr.*) . . . temperabant . . . Neq;. N. ꝯ (= contra, *ohne Zweifel für* ō = omnia) ıſdem modıs (*aus* mois *von 1. H.*) . . . Sed ſepe mutatıſ . . . q treſ nūoſ . . . q̄ reſ ꝯtinet mutatıſ modıſ cantici ei' q ei'mōı mōdoſ (d *aus* ſ *von 1.*	δ de umbra Inſtriones . . . tempabat^{7} . . . enı; hiſdem modıſ nimio cantico . . . treſ nūoſ . . . ponūt quae reſ ꝯtınet Imitatoſ mōſ cantici illius: qui hui' modi . . . fabulę & ſcriptoris & ſupponebatur λ de umbra hiſtrioneſ . . . omnia hıſdem modıſ inimo (*so!*) . . . treſ numeroſ . . . ponunt quę reſ contınet mutatoſ modoſ . . . faciebant . . . fabulę et ſcriptoriſ *u. s. w. wie Text.*

— *Peregrinus* ist hier ein zu allgemeines Attribut für den Anzug der *puellae;* aber auch an sich ein unpassendes, da hier die *puellae* von den *meretrices* unterschieden sind und gerade nach Don. zu Phor. II 3, 68 '*peregrinae mulieres in meretricum numero habebantur*'. Die von Wieseler, Theatergebäude u. s. w. S. 79 adoptirte Erklärung J. C. Scaliger's, nach welcher an irrthümlich für Fremde gehaltene Mädchen zu denken sei, deren wirkliche Herkunft sich erst aus dem Ende einer Comoedie ergebe, befriedigt nicht. Die Notiz bei Donat wäre doch zu lückenhaft und unverständlich. Ich vermuthe daher, dass in *peregrinus* ein griechisches, mit περι- oder παρα- beginnendes Wort steckt. — [1]) D. h. . . *ornatuſ ex at* [*at* Dittogr.] *Attali a.* (= *aula*) *regia;* das Wort *aula* kann nicht entbehrt werden. Am Rande steht in O von 1. H. ab actalo rege dcā. — [2]) Reiff. Diuerbia . . . agebantur: saepe mutati sunt, . . . qui tres notas M. M. C. . . . [qui tres continent mutatos modos cantici]

H.) faciũt .... fabule
ꝑſcriptoriſ ... ſuppo-
nebant⁊

Zum Schlusse theile ich die Lesarten des Codex O zu den Luciliusfragmenten mit, soweit dieselben von einiger Wichtigkeit zu sein scheinen.

Lucil. I V. 23 [Mül.] *aus* Don. *zu* Eun. IV 4, 20:
Hymnidis ex facie florem delegeris *pulchra.*
O Lucilı' Athyonidi ſatiri [*d. i.* ſatir. I] exfacie floreȝ delegeriſ Leid. Lucillı' Atinnidi ſacci ex facie forẽ delegeriſ.

I V. 42 [*zu* Andr. V 4, 38] *nach* Mül.
⏑⏑ nodum in scirpo insanu' facessere uolgus.
P O [*von Abkürzungen abgesehen*] Lucilius in primo nodum in ſcirpo [P incirpo] inſano facere ulcuſ[1]) λ Lucilliuſ imprime· nodum inſirpo inſano facere ultuſ.

V V. 34 (*zu* Andr. III 2, 4) [Mül.]
a, ne da bibere ab summo! ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑
P luciliuſ inquinto da bibere ſũmo; O Lucili' inqnto date bibere ſumo λ *wie* P *Ich lese daher:*
Da bibere a summo ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑

VII V. 2 f. (*zu* Andr. V 6, 12) [Mül.]
nunc praetor tuos est meu', si decesserit horno
Gentius
O Lucili' in 7°.[2]) Nũc pretor. (*von 1. H. aus* pretur. *geänd.*) tuus ẽ meuſ ſı dıſceſſerit hõ gentili. λ Lucilliuſ in ſecundo ... diſceſſeriſ hõ gentili.[3])

X V. 10 (*zu* Andr. II 1, 24) [Mül.]
'ne! quem in arce bouem discerpsi'! magnifice inquit.
O ne· ualde· haud [P haut] ut ꝗȝ uolunt ,o, q̃ȝ· Lucilı̇ in· x̊· Neqȝ [P ne] in arce boueȝ deſcripſit· Magͣfice inqͭ λ deſcripſi *sonst im Wesentlichen wie* O[4])

XIV V. 27 (*zu* Phor. I 4, 7) [Mül.]
puncto uno horai quiquomque inuasit ⏑ – ⏑
O ut Lucili'· in ex uı[5]) pũcto uno hora et q q̊ȝ (= quoque) ĩuaſit λ ut Lucilliuſ in -|xiui (*so!*) *u. s. w. wie* O.

... fabulae ut et scriptoris ... — [1]) Vergl. meine Mittheilung in Rh. Mus. N. F. XXIX 636. Am gerathensten scheint es mir jetzt den Handschriften zu folgen: – ⏑ ⏑ – *nodum in scirpo insano facere ulcus.* — [2]) Gelegentlich kommen in O statt der römischen Zahlzeichen andere vor. — [3]) Ueber die mit O übereinstimmende Lesart des Cod. P und die Herstellung und Erklärung des Fragments s. Rh. Mus. N. F. XXX 141 f. und XXXIII 110 f. [4]) Ueber P s. Rh. Mus. N. F. XXXIII 107. Entgegen meiner dort ausgesprochenen Ansicht glaube ich jetzt auf Grund der Lesart in Cod. O, dass *quẽ* nicht unberücksichtigt bleiben dürfe und schlage vor: 'Ne! quei, Marce, bouem descripsi (*od.* descripsit),' magnifice inquit. — [5]) Darnach wäre das Fragment in das 16. Buch einzuordnen.

Ex inc. lib. V. 144 (*zu* Ad. III 1, 8) [Mül.]

p. i. i. | hic e re nata sei ius dedit, haud malus est *uir.* O . . . e re nata ex uitio uirginiſ. Sic Lucili· pu· li ere nata ſic ei' dedit haut maluſ ē. λ Sic Lucilliuſ puer hic here nata ſit *u. s. w. wie* O. Ich vermuthe:

Pu*blius*[1]) hic e re nata — sic eiu' dedit *res* —
Haut malus est.

III. Capitel.

Die Provenienz des Codex O und ein unedirter Brief des Petrus Candidus Decembrius an den Erzbischof von Mailand Franciscus Pizolopassus.

Für die Frage nach der Provenienz dieser Handschrift der Bodleiana (*Canon. Lat.* 95), deren Bedeutung für die Donatkritik wir im vorausgehenden Abschnitt darzulegen suchten, gibt uns ein glücklicher Umstand einen wichtigen Fingerzeig, der zugleich für weitere Nachforschungen nach andern älteren Donathandschriften eine Handhabe bietet. Auf Blatt 138^b Z. 15 nach dem Schlusse des Hecyra-Commentars (die Unterschrift desselben steht Z. 12. 13) bis Bl. 139^a Z. 7 steht nämlich, von derselben Hand geschrieben, wie das Vorausgehende und Nachfolgende (der Phormio-Commentar beginnt Bl. 139^a Z. 9) nachstehender Brief des Petrus Candidus[2]) an den Erzbischof von Mailand Franciscus Pizolopassus[3]):

---

[1]) So steht in O z. B. zu Ad. II 2, 30 in dem Citat aus Cicero *rei pu.* für *rei publicae.* — An obiger Stelle nehme ich das eingeschobene *res* im Sinne von *pecunia.* Ein Publius übrigens, auf welchen obige kurze Aussage passen würde, wäre z. B. der bei Lucilius IV 4 angeredete P. Gallonius. — Als Abkürzung von *puer* steht *pu* in O z. B. zu Andr. I 1, 57. — [2]) Ueber das Leben und die zahlreichen, meist noch ungedruckten Schriften des *Petrus Candidus* Decembrius (geb. zu Pavia 1399, gest. zu Mailand 1477) s. *Nouv. Biogr. génér.* XIII 315 f. Nach Argellati (s. Anm. 3) verfasste er im Auftrage von Franc. Pizolopassus eine Uebersetzung der Platonischen Bücher *De Republica.* — [3]) Franciscus Pizolopassus (auch *Picolpassus, Pizlopassus, de Picolpassis* u. a.), vom Geschlechte der Lambertini, aus Bologna gebürtig, war von 1423 (?) bis 1427 Bischof von Dax (d'Acqs) in der Gascogne (nach Gams, *Ser. episc.* in Acqui im Piemontesischen), wurde 1427 Bischof von Pavia, welche Würde er bis 1435 bekleidete. In diesem Jahre berief man ihn auf den erzbischöflichen Stuhl nach Mailand, wo er 1443 starb und in der Metropolitankirche begraben wurde. Von seinem Gönner Papst Eugen IV. war er 1427 zum '*clericus apostolicae camerae*' ernannt worden. An dem Concil von Basel (1431—1437) scheint er thätigen Antheil genommen zu haben. Seine Tüchtigkeit, Zuverlässigkeit, Frömmigkeit und Leutseligkeit machten ihn sehr beliebt; zugleich war er ein

P. Candidus[1]) Francisco Pizolopasso praesuli Mediolañ. S. Quod prius ex Donato tuo mihi placuit, excerpsi, Phormionis partem ex Apollodoro[2]) traducti inverso nomine, ut idem putat. cuius laboris tempestivi admodum primitias tibi mitto. facile ex his cognosces, quae deinceps sim exaraturus. nihil est enim tam arduum, tam obstrusum *[so]*, quod labori obstet incenso. quid enim commentariis his scriptum fallacius, quid ineptius? verum litterarum amor me cogit elicere, quod paternitati tuae utile atque iucundum futurum putem. Scio quam plurimos lecturos ea quae ad te mitto, nec secus reprehensuros barbariem quandam veteris scripturae et modo litterarum apices modo imperfectos rerum sensus derisuros, quasi haec meae culpa sit negligentiae. at vero si manum c*a*lamo[3]), si mentem his infinitis erroribus addiderint, si insudaverint carie vetusti operis, ut ipse facio, et plerumque Tiresiam[4]) consuluerint[5]), ut ego cum dubito vehementer; erunt profecto modestiores in reprehendendo et quae minus perfecte traducta sunt a nobis, conferent his quae tolerabiliter fuere transcripta, nec quid vide*atur*[6]) erroris restitisse, sed[7]) quid deinceps sit elimatum, magni pendent. Diagoras[8]) enim cum Samothraciam[9]) venisset, ut inquit Cicero, atheus[10]) ille qui dicitur, atque eius[11]) quidam amicus 'tu qui deos putas humana negligere, nonne animadvertis ex tot tabulis pictis, quam multi votis vim tempestatis effugerint atque in portum salvi pervenerint?' 'ita fit;' inquit, 'illi enim nusquam picti sunt qui naufragia fecerunt in marique perierunt.' sic aequum est a te responderi his, Francisce praesul dignissime, qui immitius aliorum mendas consectantur, si quis forte tibi dixerit 'tu qui Candidum tuum credis tam diligenter ab antiquis scripta transferre, nonne vides quot in locis frigide, quot inepte ac ieiune Donati libros transcripserit?' 'ita fit enim,' inquies, 'ea siquidem vides, quae neutiquam ab illo alias interpretari queunt, sed ut inerant scripturae fuere mandanda. ceterum nusquam vides quae eius opera correpta[12]) iugi labore atque industria sunt emendata?' haec autem

---

grosser Freund gelehrter Studien und Förderer ihrer Bekenner, z. B. des Aeneas Sylvius (später Papst Pius II.), Franciscus Philelphus, Leonardus Aretinus. Insbesondere sammelte er eifrig Handschriften und brachte deren viele von hohem Alter und Werthe zusammen. Seine Bibliothek vermachte er der Metropolitankirche von Mailand, von wo im J. 1605 der Cardinal Fridericus Borromaeus einen Theil derselben in die Ambrosiana überführte. — Vorstehende Notizen sind hauptsächlich entnommen aus Phil. Argellati, *Bibl. script. Mediol.* (Mediolani 1744) Tom. II Col. 1081—1084. — [1]) Cod. O hat hier einen Punct. Ich gebe wesentlich die gegenwärtig übliche Interpunction und Orthographie. Abweichungen führe ich nur in besonderen Fällen an. — [2]) O apolodoro. — [3]) O clamo. — [4]) O the | reſiam Die 1. Hand hat *e* durchgestrichen und *i* übergeschrieben. — [5]) O ɔſulerīt. — [6]) O uideāt *statt* videaт̄. — [7]) O S; *und vorher Punct.* — [8]) Diese Erzählung (Z. 18 bis Z. 23) ist wörtlich aus Cic. *de deor. nat.* III 37 § 89 entnommen. — [9]) O ſamatraciam *Cic.* Samothracam. — [10]) O Acheus. — [11]) O ei (= eius) *Cic.* ei. — [12]) *correpta* im Sinne von *prehensa.*

non ideo scribo, pater optime, ut excusem meas ineptias, sed ut animum meum votis tuis obsequentem noris et ut scias nullam tam examussim factam esse *rem*[1]), quae culpa aut reprehensione possit carere. Vale, religionis honos. Ex cubiculo VII. kal'. Julias raptim.

Das Jahr der Abfassung dieses Briefes ist nicht angegeben und auch nach unserer gegenwärtigen geringen Kenntniss von den Lebensumständen des P. Candidus aus innern Gründen nicht zu ermitteln. Jedenfalls ist er innerhalb der Jahre 1435—1443 geschrieben, so lange Franc. Pizolopasso Erzbischof von Mailand war. Damals also hatte dieser eine Handschrift des Terenzcommentars von Donat in seinem Besitz, welche er seinem literarischen Freunde, Petrus Candidus, zu dem Zwecke überlassen hatte[2]), dass dieser einen lesbaren Text ihm zurecht mache.[3]) Ob der Erzbischof eine alte Handschrift des Commentars oder eine junge Copíe einer solchen besass, geht aus den an ihn gerichteten Worten nicht sicher hervor; der Ausdruck '*caries vetusti operis*' kann gleich den Worten '*barbariem* . . *veteris scripturae* u. s. w.' von dem Text, und muss nicht nothwendig vom Material des Codex verstanden werden. Gewiss war aber — und darauf ist Gewicht zu legen — die Handschrift des Pizolopasso, wenn sie auch selbst nicht sehr hohen Alters war, nach den Klagen des Candidus zu urtheilen, noch nicht redigirt, d. h. noch nicht interpolirt. Der Umstand nun, dass wir eine Copie des obigen Briefes an Pizolopasso, welcher von dessen Donatcodex handelt, mitten in einem Donatcodex vorfinden, legt die Vermuthung wahrlich sehr nahe, dass diese Donathandschrift gleichfalls eine Copie ist des früher im Besitz des Mailänder Erzbischofs befindlichen Manuscripts. Der Originalbrief war vermuthlich vom Empfänger in die Handschrift gelegt worden, auf welche er sich bezog; ein Copist der Handschrift hat ihn mit dieser zugleich abgeschrieben, und zwar zu Beginn desjenigen Stückes (Phormio), dessen im Briefe namentlich und vorzugsweise Erwähnung geschieht. Die Thatsache, dass der Brief ziemlich correct überliefert ist, bürgt dafür, dass nur wenige Mittelglieder, wenn überhaupt eines, zwischen jenem Donat des Pizolopasso und der in Rede stehenden Handschrift der Bodleiana anzunehmen sind. Auf Italienischen Ursprung der letzteren weisen übrigens auch verschiedene an den Rand gekritzelte Namen und Ausrufungen hin, wie *Nicolao figlolo* (Bl. 138ᵃ u. s., *Amatiſimo mio fratelo* (Bl. 90ᵇ u. s.), *Camila mogle di uiceri di Nicolao* (Bl. 99ᵇ; *uiceri di Nicolao* auch Bl. 85ᵃ u. s.) u. a.[4])

---

[1]) *rem* [rē] oder *aedem* [edē] fehlt in O. — [2]) Nicht mit Sicherheit lässt sich aus dem Briefe entnehmen, ob Candidus den Codex augenblicklich noch in seinen Händen hatte; doch ist das Gegentheil wahrscheinlicher. — [3]) Darauf sind die Ausdrücke *elicere* (Z. 8), *traducta* (Z. 16), *transcripta* (Z. 17. 28), *elimatum* (Z. 18), *transferre* (Z. 27), *interpretari* (Z. 29), *emendata* (Z. 31) zu beziehen. — [4]) Ueber das Schicksal der Handschriftensammlung des Pizolopassus s. S. 691 Anm. 3. In

Eine weitere, allerdings gewagtere Hypothese, die aber doch nicht aller Anhaltspuncte entbehrt, wäre es, die von mir nachgewiesene Donat-Handschrift, welche im Anfang des zweiten Dritttheils vom 15. Jahrhundert im Besitz des Franc. Pizolopassus war, mit derjenigen zu identificiren, welche Johannes Aurispa nach der sehr wahrscheinlichen Vermuthung H. Keils (*Ind. lect. aest. Hallens.* 1870 S. IX) aus Mainz nach Italien gebracht hatte. Ob dies nun das Original oder eine Abschrift des in der Mainzer Metropolitanbibliothek gefundenen Manuscripts gewesen ist, muss ich natürlich mit Keil a. O. dahingestellt sein lassen.[1])

Die Zeit fürs Erste würde durchaus stimmen: während nämlich Aurispa jenen Donat im J. 1433 fand (s. Keil a. O. S. VI), sahen wir Pizolopasso in der Zeit von 1435—1443 im Besitz einer Donathandschrift[2]). Eine Stelle aus dem Anfang obigen Briefes (Z. 9 ff. *Scio quam plurimos lecturos ea quae ad te mitto, nec secus reprehensuros barbariem quandam veteris scripturae et modo litterarum apices modo imperfectos rerum sensus derisuros* q. s.) zeigt auch deutlich, dass die Gelehrten Mailands erst durch die Arbeit des Candidus Kenntniss von des Donat Terenzcommentar erhalten sollten, dieser also vorher nicht wol durch eine andere Handschrift in weiteren Kreise konnte bekannt geworden sein. Eine directe Verbindung der beiden Genannten kann ich bis jetzt nicht nachweisen. Ebenso sicher aber, wie die nahen literarischen Beziehungen zwischen dem Mailänder Bischof zu P. Candidus nach obigem Briefe sind, scheinen die des Letzteren und des Joh. Aurispa gewesen zu sein. Beide gehörten dem engeren Freundeskreise Poggio's an (s. z. B. Script. *rer. Ital. ed.* Muratori; *Tom.* XX 179 C.D in der alten *Vita Poggii*); und in einem noch ungedruckten Briefe, von dessen Inhalt mir mein werther College Herr Prof. Wilmanns in Göttingen freundlichst Kenntniss gab, schreibt

---

Folge der freundlichen Vermittelung des Herrn Prof. Gröber hatte Herr Professor Rajna in Mailand die grosse Güte, nach dem Verbleib der von P. Candidus erwähnten Donathandschrift des Fr. Pizolopasso besonders in der Ambrosiana umfassende Nachforschungen anzustellen, jedoch leider ohne Erfolg. Möge diese Abhandlung dazu beitragen, auch anderwärts den Nachforschungen nach älteren Donathandschriften die gebührende Aufmerksamkeit zuzuwenden, wobei vor Allem auf die Reihenfolge der Stücke, auf einige bezeichnende Stellen, wie sie oben behandelt wurden, sowie darauf zu achten wäre, ob die griechischen Stellen von erster Hand ausgeschrieben oder durch Lücken bezeichnet, bez. später ausgefüllt sind. — [1]) Ueber die Schicksale der Mainzer Capitelsbibliothek s. Keil a. O. S. VIII. In dem handschriftlichen Catalog derselben vom J. 1654, welcher in der Hamburger Stadtbibliothek sich befindet (s. Serapeum XV vom J. 1854 S. 317), ist, wie mir Herr Oberbibliothekar Dr. M. Isler freundlichst mittheilt, ein Donatus *in Terentium* nicht verzeichnet. Nach seiner Ansicht müsste der Codex, 'wenn er überhaupt noch existirt, in Schweden zu suchen sein' (falls er nämlich nicht nach Italien gekommen ist). — [2]) In dieser Zeit schickte ihm Candidus erst den Anfang ('*primitias*') seiner Bearbeitung zu.

Aurispa an Candidus 'über eine von jenem für diesen gemachte Abschrift von Plutarchs Cato mit einigen Vorwürfen, dass Candidus dafür nicht, wie schicklich gewesen, gedankt hätte'.

Jedenfalls bot der gemeinsame, wenn auch nur zeitweilige Aufenthalt in Basel während des dortigen Concils (1431—1437) den beiden Männern, Franc. Pizolopasso und Joh. Aurispa ausreichende Gelegenheit, nähere Beziehungen anzuknüpfen oder vorhandene weiter zu pflegen. Der Brief des Letzteren, in welchem er über die Mainzer Donathandschrift an Jacobino Thomasi Thebalducci nach Florenz berichtet, ist aus Basel datirt und im J. 1433 geschrieben (s. Keil a. O.). Von Pizolopasso andererseits ersieht man aus Mansi, *Concil. coll.* (*Venetiis* 1788) XXIX Col. 36 (s. Hefele, Conciliengesch. VII [1874] S. 483), dass er, damals noch Bischof von Pavia, in der 5. allgemeinen Sitzung des Concils am 9. Aug. 1432 auf drei Monate in eine Commission für alle Voruntersuchungen in Glaubenssachen gewählt wurde, seine zeitweilige Anwesenheit in Basel also doch vorausgesetzt wurde. In die Zeit von 1431 bis 1435 müssen auch seine Bemühungen fallen, durch welche er nach Argellati a. O. den Domherrn der Diöcese Pavia die Auszeichnung des Gebrauchs der '*Almutiae*' erwirkte. Später finden wir den Erzbischof von Mailand in einem Briefe des Ambrosius Traversarius an Papst Eugen IV. vom 25. Sept. 1435 (s. Ambros. Trav. *Lat. Epist. ed. Mehus, Florentiae* 1759, *Col.* 33 und Hefele a. O. S. 603) erwähnt, worin er neben andern bedeutenden Vertretern der Concilsminorität, welche der Sache des Papstes anhingen, angeführt wird ('*Mediolanensis et ipse pro uiribus agit causam piam*'). Auf diese Weise sehen wir die Möglichkeit eines literarischen Verkehrs zwischen Joh. Aurispa und Fr. Pizolopasso und eine Erwerbung der erwähnten Donathandschrift durch Letzteren nicht nur gegeben, sondern sogar in den Bereich grosser Wahrscheinlichkeit gerückt.

Eine erwünschte Bestätigung endlich für den Zusammenhang des Mailänder Manuscripts (so wollen wir kurz die Donathandschrift des Pizolopasso nennen) mit dem Mainzer finde ich — immer unter der Voraussetzung, dass die bisher bekannten jüngeren Italienischen Donatcodices wirklich, wie Keil annimmt, in letzter Linie auf eine von Aurispa nach Italien gebrachte Handschrift zurückgehen — in der Reihenfolge der Stücke in der beiderseitigen Ueberlieferung. Während nämlich der *Paris. Lat.* 7920 (P) auf den Commentar zur Andria den zu den Adelphoe folgen lässt (s. Rhein. Mus. N. F. XXIX S. 447 f.), gibt der *Bodleianus* ebenso wie alle andern jungen Donathandschriften und alten Donatausgaben, von welchen ich unterrichtet bin[1]), den Commentar in folgender Anordnung der Stücke:

[1]) Es sind dies an Handschriften ausser den bereits benutzten Leid. *Voss. Lat.* Qu. 24, Dresd. D. 132, Paris. *Lat.* 7921 (dieser Cod. enthält nur den Commentar zur Andr., zum Eun. und zu einem Theil der Ad.) noch der Escurial. E. III. 3 (laut gütiger durch Herrn Prof. Gröber vermittelten

Andria, Eunuchus, Adelphoe, Hecyra, Phormio. Möglicherweise ist diese Anordnung, welche mit derjenigen der Terenzischen Lustspiele in fast sämmtlichen Handschriften genau stimmt, eben dieser zu Liebe von den Italienischen Gelehrten erst eingeführt, um die Benutzung des Donat neben dem Terenz bequemer und leichter zu machen. Der Mainzer Codex selbst braucht keineswegs dieselbe Reihenfolge der Stücke beobachtet zu haben.

Die sich aufdrängende Frage, ob und inwieweit der Bodleianus ausser dem Briefe des P. Candidus auch im Donattexte Spuren von dessen Thätigkeit zeige, möchte ich, gestützt auf den Mangel sehr naheliegender Emendationen bei völlig verwahrlostem Texte — auch für den Phormiocommentar — verneinen. Dass diesen Zustand des Textes nicht lediglich spätere Abschreiber verschuldet haben, zeigt der, wie ich schon hervorhob, verhältnissmässig gut überlieferte Brief des Candidus sowie der Text des aus älterer Zeit überlieferten Parisinus.

Nachricht des Herrn José M. Octavio de Toledo in Madrid), der Lincoln. 45 sowie die Handschriften des Brittischen Museums *Burn.* 171; 267; *Addit.* 11,906 (Terenz mit Donat); *Addit.* 21,083 kommt wegen der Unvollständigkeit nicht in Betracht. Meine über diese Handschriften des Britt. Museums seiner Zeit gemachten Notizen vervollständigte nachträglich Herr Müller-Strübing in London mit grosser Güte. Dass endlich in drei Donathandschriften der Ambrosiana zu Mailand (signirt A. 144. *sup.* D. 70. *sup.* T. 114. *sup.*) die Reihenfolge die nämliche ist, wurde von Herrn Prof. Rajna daselbst (s. S. 693 Anm. 4) auf meine Bitte gütigst ermittelt.

Inhalt.



